SPECIAL EDITION WINTER 2002

DEUTSCHLAND 5,00 €
ÖSTERREICH 5,90 €
SCHWEIZ 10,00 SFR

DIE GIRLS VON FHM

GLANZVOLLE ERSCHEINUNG FÜR SAMMLER: 16 TRAUMFRAUEN AUF 100 SEITEN. PLUS 6 SEXY POSTER

Wake up in slow motion...

...end up in high speed.

DIE GIRLS VON FHM

Es wäre eine Schande. Eindeutig. Es wäre eine Schande, würden wir es nicht tun. Immerhin gibt es inzwischen in 16 Ländern das Männermagazin FHM. Und da jede Ausgabe nach demselben Prinzip funktioniert, finden sich in jedem Heft sexy Girls. Mit dieser Edition *Die Girls von FHM* haben wir uns ein wenig bei den Kollegen in Großbritannien, in der Türkei, in den USA, in Südafrika, Australien, Taiwan, Singapur, Malaysia und auf den Philippinen umgeschaut. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Auf vielfachen Leserwunsch hin enthält diese Sammlerausgabe auch drei deutsche Girls. Und – wie bereits in unserer Sommeredition – ebenfalls sechs großformatige Poster. Zugegeben, wir haben noch ein bisschen was zurückgehalten. Denn in Russland, der Ukraine, Ungarn und Rumänien leben schließlich auch schöne Frauen, ganz zu schweigen von Frankreich und den Niederlanden...

Viel Vergnügen mit diesem besonderen Heft!

Michael Tempel
Chefredakteur

FOTO: DANIEL SCHWERDTFEGER

IMPRESSUM

Chefredakteur Michael Tempel **Artdirection** Robert Weissenbacher, Miroslaw Jurek, Nina Deubzer **Chefin vom Dienst** Friederike Kusch
Fotoredaktion Gregor Wilhelm **Textredaktion** Christian Kallenberg, Michael Kallus **Übersetzung** Sepp Leeb

VERLAG

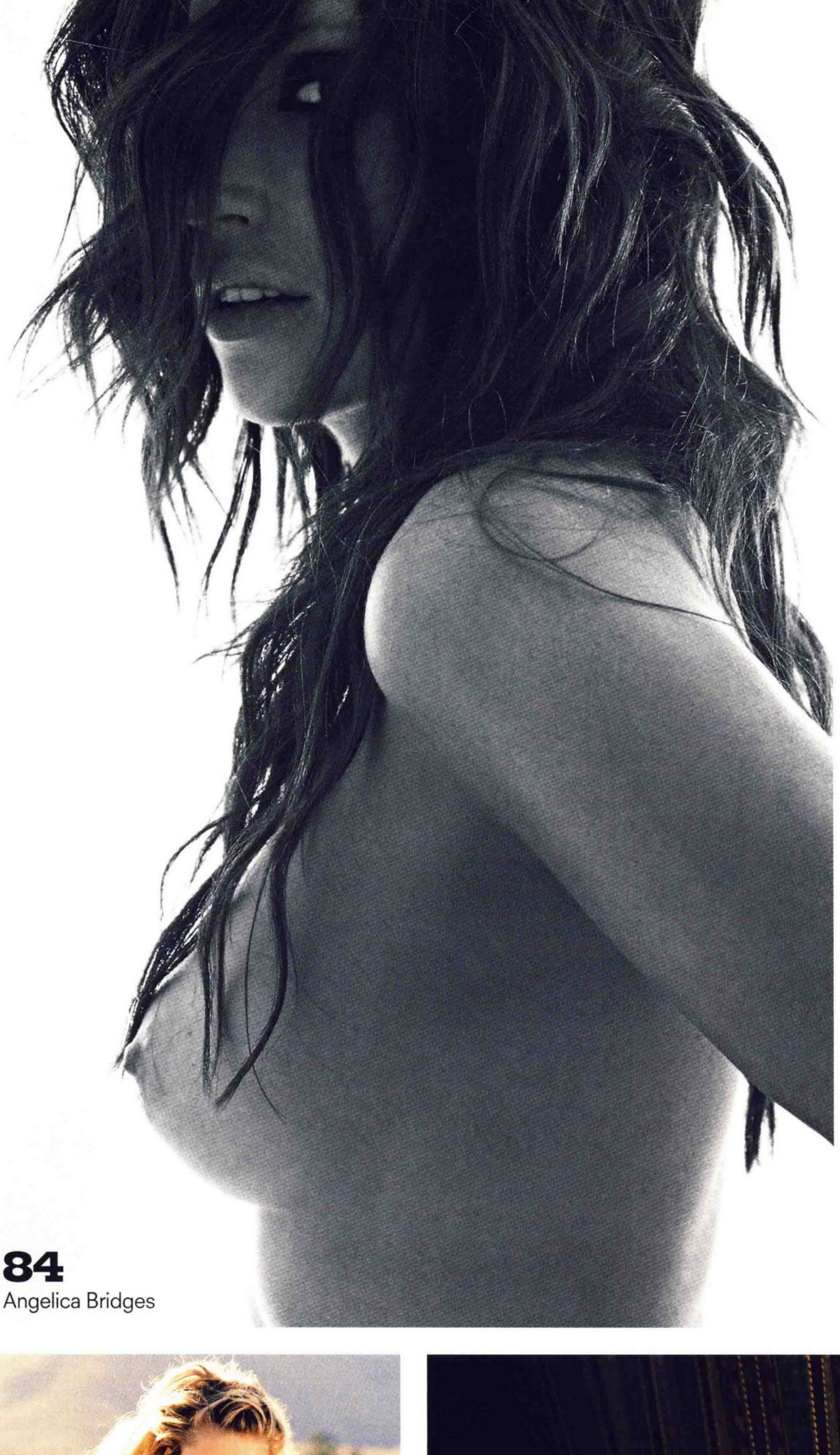
Attic Futura Men's Media GmbH, Martin-Greif-Straße 1, 80336 München, Telefon 089/51 44 60
Geschäftsführer Neil Raaschou **Stellv. Geschäftsführer** Sven Schrader **Produktmanager** Stefan Rörig
Anzeigenleitung Susanne Hübner **Disposition** Veronika Treutwein

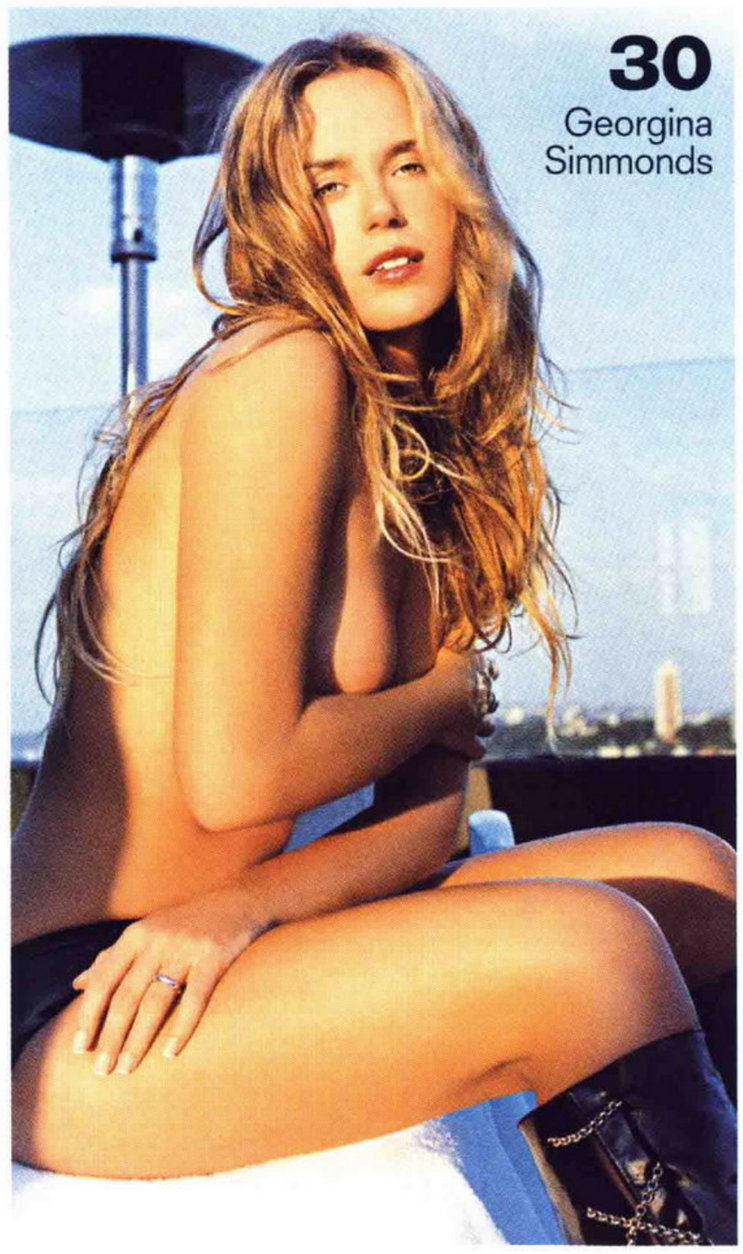
FHM INTERNATIONAL

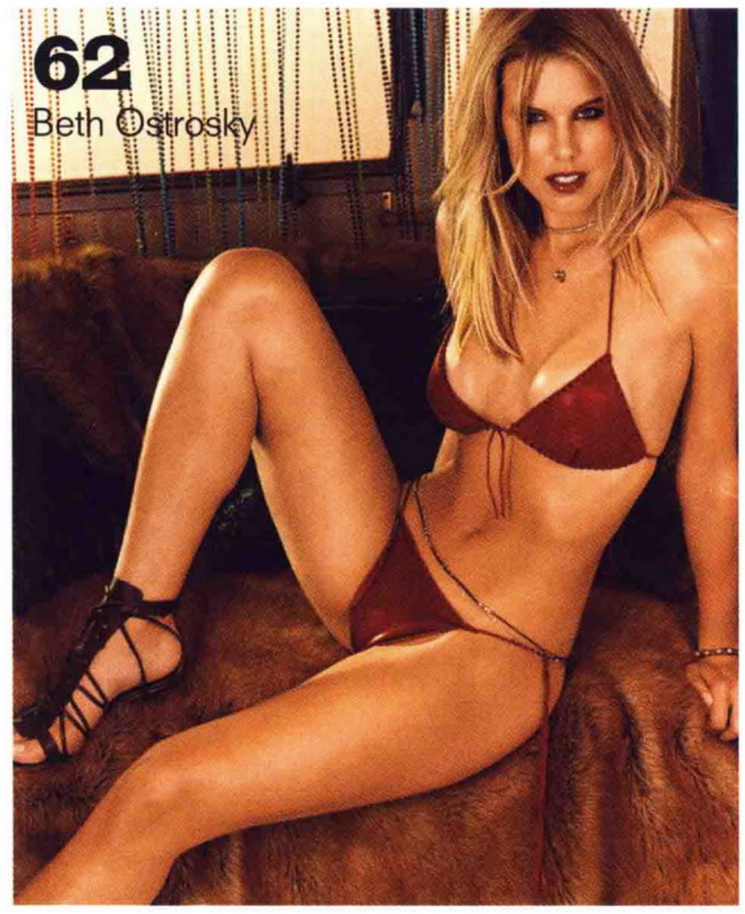
Managing Director Chris Llewellyn **Business Manager** Simon Greves **Editorial Coordinator** James Lawrence

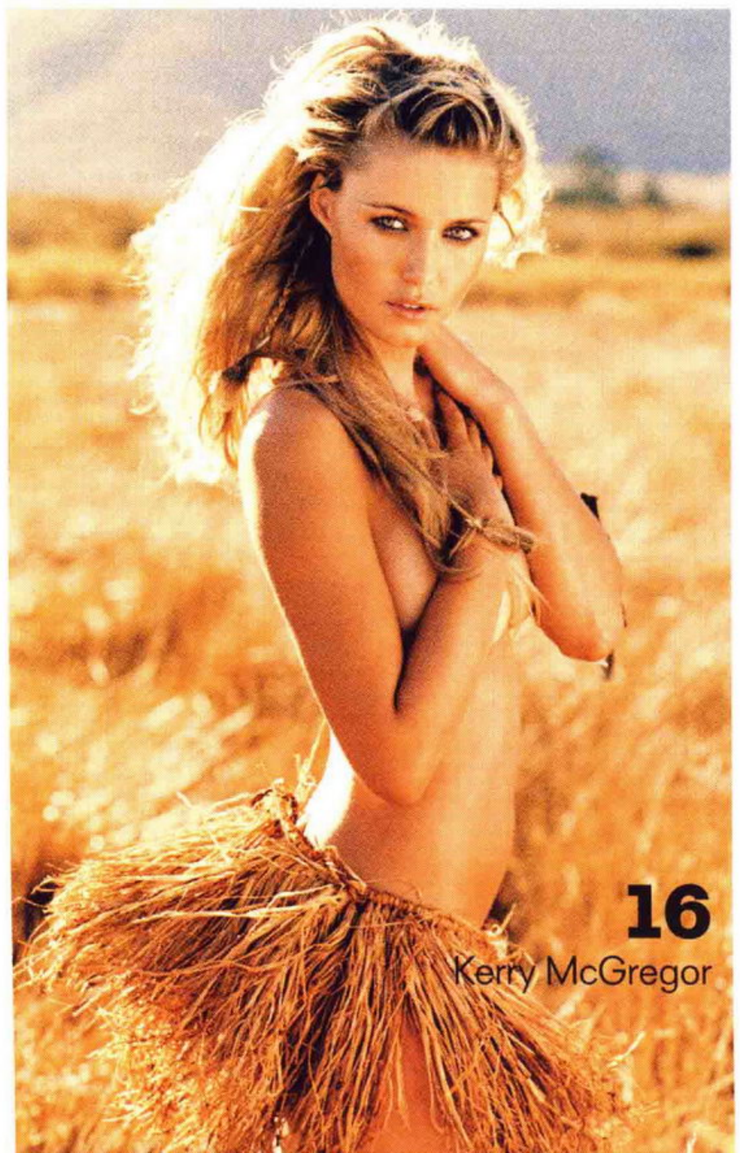
Das Sonderheft „Die Girls von FHM" erscheint als exklusive Lizenzausgabe der EMAP Metro Limited U.K. durch die Attic Futura Men's Media GmbH, München. Verkaufspreis Deutschland: 5 Euro. Alle Eigentums, Verlags- und Nachdruckrechte bei der Attic Futura Men's Media GmbH. Der Export von „Die Girls von FHM", der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Michael Tempel, Anschrift wie Verlag
Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Susanne Hübner/Veronika Treutwein, Anschrift wie Verlag

Litho Journal Media GmbH, München, **Druck** R.R. Donnelley Europe Sp. z o.o., ul. Obronców Modlina 11, PL-30733 Krakau
Vertrieb MZV – Moderner Zeitschriften Vertrieb, Breslauer Straße 5, 85386 Eching, Telefon 089/31 90 60


84
Angelica Bridges


30
Georgina
Simmonds


62
Beth Ostrosky


16
Kerry McGregor

24
Cash Cassia

76
Imogen Bailey

INHALT

6 JANA INA
Sie steigt ständig nach oben: Miss Brasilien, Miss Intercontinental – und jetzt ein Rekord?

12 LEEANN TWEEDEN
Dessous sind ihre Welt. Und Schokoerdbeeren. Außerdem steht sie auf extreme Sportarten

16 KERRY MCGREGOR
Die Südafrikanerin kennt sich richtig gut aus. In der Wüste ebenso wie mit Männern

24 CASH CASSIA
Wenn sie darüber redet, womit sie sich den BH ausstopft, dann macht sie bestimmt einen Witz

30 GEORGINA SIMMONDS
Ihre größte Herausforderung besteht darin, Frauen zu verführen. Die Männer kriegt sie sowieso

36 LAURA TAYLOR
Sie ist eine der Frauen, die an ihr Karma glauben. Und daran, dass es sie in den Arsch beißen wird

40 CHRISTY CHUNG
In dem Film *Samsara* lässt sich ein buddhistischer Mönch von ihr verführen. Durchaus verständlich

46 EWA ZIENIEWICZ
Klare Sache: Kabelfernsehen ist das Paradies auf Erden. Wenn Ewa auf NBC Giga erscheint

52 ISIL AKSAC
Die gebürtige Türkin mischt gerade die Australier auf. Sie modelt am liebsten für Sportsachen

58 SUMMER ALTICE
Sie hat Erfahrung als Kriegerin in *The Scorpion King*. Und teilt auch sonst recht gern aus

62 BETH OSTROSKY
Die Freundin von Howard Stern mag Männer

70 MORISA KAPLAN
Sie liebt nicht nur ihre zahlreichen Haustiere

76 IMOGEN BAILEY
Australiens bester Export seit Fosters

84 ANGELICA BRIDGES
Schon erstaunlich: Sie selbst hält sich nicht für schön. Wir beweisen gern das Gegenteil

90 NINA WASSUNG
Die Globetrotterin hat nichts gegen Stripclubs

94 JULIETTE
Die Sängerin lässt in deinem Kopf Fantasien entstehen. Nicht nur mit ihren Songs

COVERFOTO: ADAM WATSON; FOTOS: SERGIO VERANES, GERDA GENIS, ADAM WATSON, RANJIT GREWAL, DAVID JAY, LUKE FELTHAM; BACKCOVER-FOTOS: RANJIT GREWAL, GERDA GENIS, STEPHEN DANELIAN, DAVIS FACTOR, ASTRID OBERT-HUBER, ADAM WATSON

JANA INA

ELEMENT OF CREME

FÜR JANA INA LÄUFT'S WIE GESCHMIERT: MISS BRASILIEN, MISS INTERCONTINENTAL – UND JETZT EIN NEUER REKORD?

FOTOS SEAN MCMENOMY **INTERVIEW** DOREEN VOM HAGEN

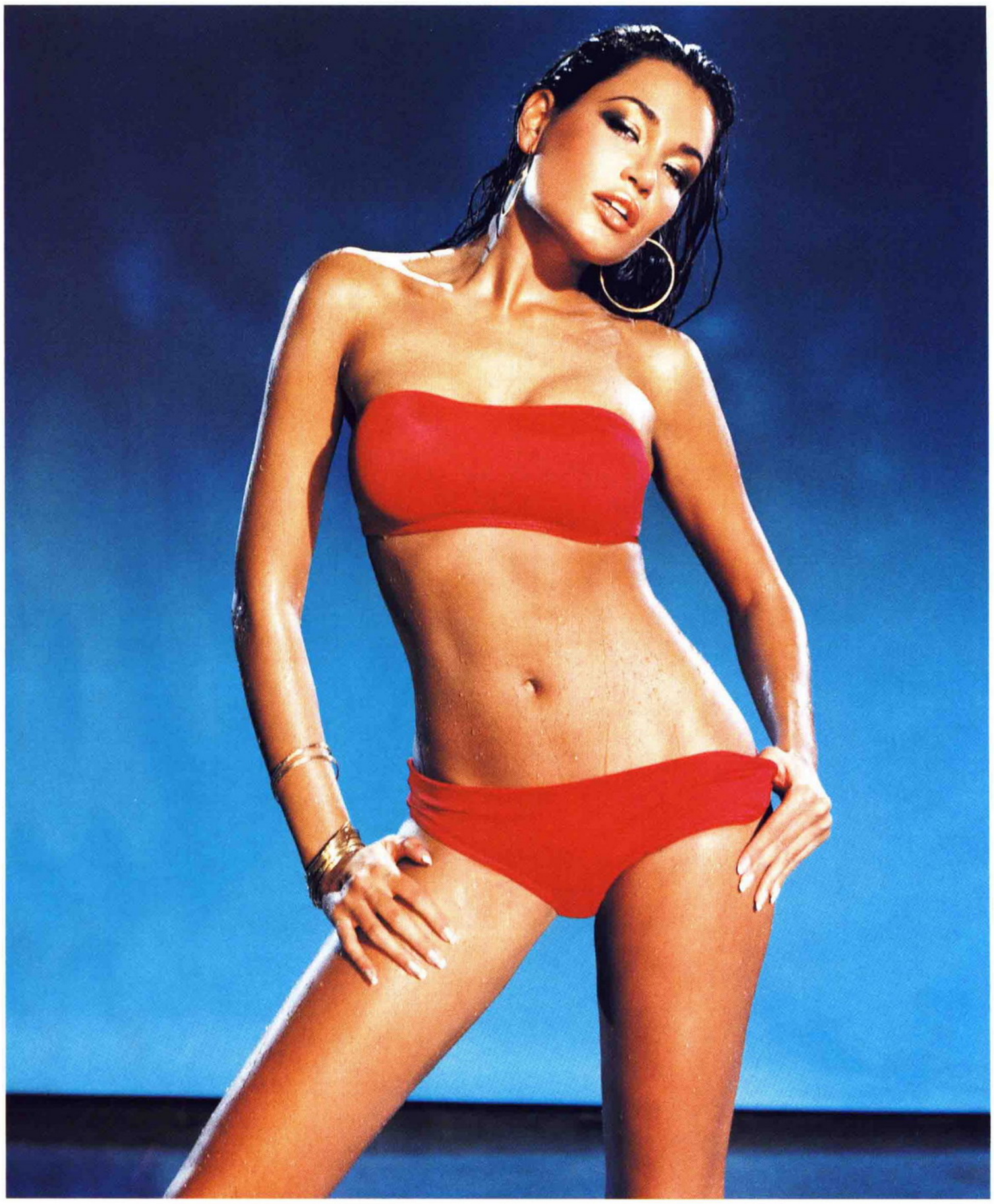
JANA INA

»ALS MODEL MUSST DU IMMER DIE SCHÖNSTE SEIN. DAS HAT GENERVT«

DIE GIRLS VON FHM

JANA INA

Sie schläft jede Nacht in einem anderen Bett: in einem anderen Hotel, in einer anderen Stadt. Seit Jana Ina 1998 zur Miss Intercontinental gewählt worden und 1999 von Brasilien nach Deutschland übergesiedelt ist, hetzt die 26-Jährige von einem Fotoshooting zum nächsten. Zwischendurch hat sie die Single *Yo te quiero* aufgenommen, das Album verspricht erfolgreich zu werden. Außerdem jobbt sie als Jörg Pilawas Assistentin in *Rekordfieber*.



Bei Brasilien denkt man an Rio, Karneval und tanzende Frauen. Passt du in dieses Klischee?
Ja. Alle Brasilianer haben diesen Rhythmus im Blut. Ich sage immer: Wenn ein Baby in Brasilien geboren wird und die Hebamme ihm einen Klaps auf den Po gibt, fängt es an, Samba zu tanzen. Meine größte Leidenschaft ist allerdings das Singen. Schon in meinem sechsten Lebensjahr habe ich im Chor gesungen. Mit zehn, elf Jahren war ich Sopranistin und stand mit berühmten brasilianischen Sängern auf der Bühne.

Wolltest du schon damals berühmt werden?
Seit ich denken kann, wollte ich berühmt werden. Wenn wir in der Schule gefragt wurden, was wir später werden wollen, haben meine Freundinnen Zahnärztin oder Anwältin angegeben. Ich habe damals gesagt, dass ich ein Star werden möchte.

Wie hat's dich dann in die Modewelt verschlagen?
Ich wurde auf der Straße von einem Fotografen angesprochen. Er meinte, ich sollte unbedingt bei einem Beauty-Contest im Ort mitmachen. Meine Mutter war natürlich dagegen, aber ich hab ihr so lange in den Ohren gelegen, bis sie nachgegeben hat. Zum Glück: Ich habe gewonnen und danach angefangen, als Model zu arbeiten.

Hast du dich in dem Geschäft wohl gefühlt?
Es ist eine verrückte Welt – nicht sehr gesund für junge Mädchen. Für mich persönlich war es okay. Ich hatte immer meine Mutter dabei. Das war mir wichtig. Nach einer Weile wurde mir der Job aber zu langweilig. Du musst 24 Stunden am Tag mit Konkurrenz leben. Du musst immer die Schönste sein und perfekt aussehen. Das hat mich genervt. Deswegen habe ich eine Pause eingelegt.

Um dich wieder mit Musik zu beschäftigen?
Nein. Ich wollte erst mal die Schule fertig machen und auf die Uni gehen. Ich habe drei Jahre Journalismus studiert. Irgendwann habe ich dann bei meiner ersten Misswahl mitgemacht und auch gleich gewonnen – mein Karrierekick. Danach wurde ich Miss Brasil und Miss Intercontinental. Die Wahl hat in Deutschland stattgefunden und so hat es mich hierher verschlagen. Danach haben mich viele deutsche Agenturen eingeladen. Zwar hatte ich zu diesem Zeitpunkt auch einige gute Angebote fürs brasilianische Fernsehen, aber das hat mir nicht gereicht. Ich wollte immer mehr. Ich wollte die Welt kennen lernen. Also habe ich meine Familie, meine Uni und mein Land hinter mir gelassen und bin nach Deutschland gegangen.

Ist dir das nicht schwer gefallen?
Sehr. In Brasilien hat die Familie einen sehr hohen Stellenwert. Als ich meiner Mutter gesagt habe, dass ich in zwei Wochen nach Deutschland ziehen würde, hat sie fast einen Herzinfarkt bekommen. Die ersten zwei Monate hier waren auch sehr schwer für mich. Ich kannte niemanden, konnte kein einziges Wort Deutsch. Ich habe nur geheult und ständig mit meiner Mutter telefoniert. Aber ich war fest entschlossen zu bleiben. Und jetzt bin ich schon einige Zeit hier.

Und siehst deine Familie wahrscheinlich nicht mehr so häufig.
Ja, leider. Aber immer, wenn mein Herz schreit, fliege ich rüber, um neue Energie zu tanken.

Apropos tanken: In Brasilien stehen viele Frauen auf die Formel 1. Du auch?
Ich bin ein sehr großer Formel-1-Fan. Mich faszinieren die Geschwindigkeit und das Gefährliche. Wann immer ich Zeit habe, setze ich mich vor den Fernseher und fiebere mit.

»WENN WM IST, LAUFE ICH IN GELB UND GRÜN HERUM UND SCHREIE«

Wer ist dein Lieblingsfahrer?
Ich erinnere mich gern an Ayrton Senna. Er hat den Brasilianern so viel Freude gemacht. Wir haben viele wirtschaftliche Probleme, aber wenn die Leute Formel 1 schauen, ist die Welt in Ordnung. Er war das Idol unserer ganzen Nation. Heute ist es Rubenhs Barrichello.

Magst du auch Fußball?
Nur wenn Weltmeisterschaft ist. Dann laufe ich auch in Gelb und Grün rum und schreie, was das Zeug hält. Dann bin ich total Brasilianerin.

Könntest du dir vorstellen, mit einem Rennfahrer oder einem Fußballer zusammen zu sein?
Ich glaube nicht. Ich liebe es, Sport anzuschauen. Aber ich bin zu faul, selber Sport zu treiben. Wir würden zwei zu unterschiedliche Leben führen.

Hört sich an, als hättest du die Erfahrung schon gemacht?
Ja, mit einem Fußballer. Er musste am Sonntag immer um sechs Uhr morgens aufstehen und trainieren. Da habe ich festgestellt, dass das nicht funktioniert. Die Beziehung hat auch nicht allzu lange gehalten.

Bist du zurzeit liiert?
Niemand will gern allein sein. **FHM**

STYLING: KENNY HO/MANDY COAKLEY; HAARE & MAKE-UP: HAMILTON/SHINE; POOL VON PROPPED UP; SEITE 6/7: BIKINI: JOELYNIAN, SCHMUCK: MIKEY; SEITE 8: BIKINI: TOPSHOP, SCHMUCK: FREEDOM@TOPSHOP; SEITE 9: BIKINI: TOPSHOP, SCHMUCK: MIKEY; SEITE 10: BIKINI: JOELYNIAN, SCHMUCK: MIKEY; SEITE 11: BIKINI: JOELYNIAN, SCHMUCK: MIKEY

LEEANN TWEEDEN

ABENTEUER LUST

DESSOUS-MODEL LEEANN TWEEDEN LIEBT EXTREME SPORTARTEN UND REITET MANCH WILDEN STIER

FOTOS STEPHEN DANELIAN **INTERVIEW** BILL POWERS

Ich bin ein Junge, der im Körper eines Mädchens gefangen ist", behauptet Leeann Tweeden, die Moderatorin von *Blue Torch*, einer Sendung für Extremsportarten von Fox Sports Net. Aber denk nicht, dies wäre ein Geständnis. Denn Leeann war schon als Mädchen wild – mit acht Jahren trug sie bereits einen grünen Gürtel in Taekwondo. Und die meiste Zeit verbringt die 29-Jährige mit Surfen, Mountainbiking und Klettern.

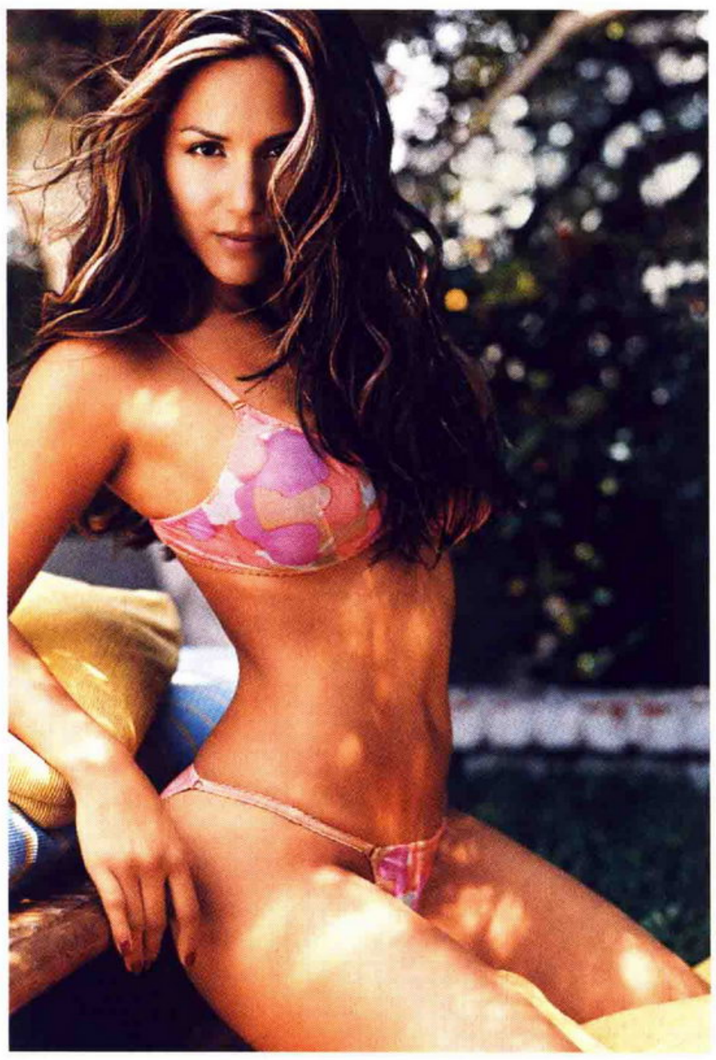
Andererseits ist Leeann alles andere als scheu, was ihren Körper angeht: Sie ist das meistfotografierte Covermodel des sexiesten Unterwäschekatalogs der USA, Frederick's of Hollywood. „Sagen wir mal so", meint sie dazu. „Ich werde lieber angesehen als übersehen."

Du bist ja eindeutig ein abenteuerlustiger Typ. Was hast du als Letztes Verrücktes angestellt?
Vor ein paar Tagen war ich in einer Bar in Hollywood, in der so ein mechanischer Stier stand. Ich habe das Ding dreimal auf Höchststufe geritten und wurde nicht abgeworfen – ohne vorher auf so einem Ding gesessen zu sein. Eigentlich habe ich nur so getan, als hätte ich Sex: Ich hab mich mit meinen Beinen festgeklammert, so gut es ging, hab meine Titten rausgestreckt und mit den Hüften gekreist.

Coole Taktik. Sonst noch was?
Ich bin mit einem Rennwagen mit über 260 km/h um eine Rennstrecke gebrettert. Außerdem bin ich in großer Höhe aus einem Flugzeug gesprungen. Auf so was stehe ich.

Imponieren den Männern deine Einstellung, alles auszuprobieren, und deine Sportkenntnisse?
Dazu gehört nicht viel. Wenn ein hübsches Mädchen nur eine Mannschaft aus dem Bundesstaat kennt, aus dem sie kommt, sind die meisten Typen schon hin und weg. Tabellen und solches Zeug sind da nicht nötig.

Bist du mal abserviert worden?
Wahrscheinlich bin ich öfter abgeblitzt als umgekehrt. Mein letzter Freund hat mir das Herz gebrochen. Ich sollte ihn an Weihnachten besuchen kommen. Aber drei Tage davor beschließt er, dass er wieder zu seiner alten Freundin zurück will. Und dabei war er der erste Mann, bei dem ich mir vorstellen konnte, ihn zu heiraten! Als er mir das mit der Trennung beibrachte, musste ich auf die Toilette rennen und mich übergeben. Dann erst konnte ich das Gespräch weiterführen. Aber mittlerweile bin ich darüber hinweg.



»MEIN HEILIGENSCHEIN SITZT HALT AUF MEINEN HÖRNERN«

Muss ein ziemlicher Idiot gewesen sein. Wie sähe für dich das ideale Date aus?
Wenn ich einen Freund habe, bin ich ungeniert. Ich habe keine Angst, mir einen Fingernagel abzubrechen, mich schmutzig zu machen oder mir eine Schramme zu holen, weißt du? Andererseits bin ich auch gern irgendwo, wo es romantisch ist. Vielleicht in einer Hotelsuite, wo man sich etwas aufs Zimmer kommen lassen kann. Und dazu jede Menge Kerzen, die Buddha-Bar-CD in die Anlage und dann eine schöne, ungestörte gemeinsame Nacht. Ach – und jede Menge schokoladenüberzogene Erdbeeren. Mmm.

Wie ist dein Verhältnis zu Lawrence Taylor, dem berühmten Football-Spieler, der ehemals bei den New York Giants spielte?
Wir moderieren freitagabends auf FX gemeinsam die Sendung *Toughman*. Dafür fahren wir in alle möglichen kleinen Käffer, wo richtige Kerle in den Ring steigen und boxen. Einige von denen sind echt gut und andere bringen es überhaupt nicht. Ich mache Interviews und erzähle Lawrence die ganze Zeit, dass ich der richtige Lawrence Taylor bin! Außerdem liege ich ihm ständig in den Ohren, dass ich Fan der Washington Redskins bin.

Würdest du dich als böses oder braves Mädchen bezeichnen?
Ich bin kein böses Mädchen. Es ist nur, dass mein Heiligenschein auf meinen Hörnern sitzt. **FHM**

KERRY MCGREGOR

EIN FALL FÜR ZWEI

KERRY LANDETE BEI DER WAHL DER *100 SEXIEST WOMEN IN THE WORLD* IN SÜDAFRIKA AUF PLATZ ZWEI. EINE GUTE ZAHL, FINDET SIE

FOTOS GERDA GENIS **INTERVIEW** ANTHONY LORD

Bei sportlichen Wettkämpfen hat man den Zweiten meist am nächsten Tag wieder vergessen. Den Fan interessiert es nicht, ob der Zweite eine tausendstel Sekunde oder eine ganze Stunde hinter dem Sieger ins Ziel gekommen ist – er ist und bleibt ein Verlierer. Oder erinnert ihr euch noch, dass Kevin Curren zweiter wurde, als Boris Becker im Juli 1985 seinen ersten Wimbledon-Titel gewann? Oder dass es Charles Williams war, der als Verlierer auf den Brettern lag, als Henry Maske am 20. März 1993 erstmals Weltmeister wurde? Natürlich nicht.

Andererseits: Im Mai dieses Jahres ging aus dem Wettbewerb um FHMs *100 Sexiest Woman in the World 2002* keine Verliererin hervor. Zwar sicherte sich auch dort Anna Kournikova den Titel. Aber es ist kaum damit zu rechnen, dass die Burensöhne die Zweitplatzierte so schnell vergessen werden: das Model Kerry McGregor, Sexiest Woman in Südafrika. Wir waren so begeistert vom Geschmack der Südafrikaner, dass wir dir deren neue Schönheitskönigin nicht länger vorenthalten möchten.

Was ist es für ein Gefühl, zur Sexiest Woman in Südafrika gewählt zu werden?
Also, ehrlich gesagt, es war ein Schock für mich. Ich habe nicht damit gerechnet und kann es nicht verstehen. Aber es ist super. Und dass die breite Öffentlichkeit dahinter steht, verleiht dem Ganzen größere Bedeutung. Es ist schön zu wissen, dass sie mich sexy finden.

Wann fühlst du dich sexy?
Zum Beispiel, wenn ich meinen Nabel und meine Schultern zeige – und ein bisschen Busen.

»FÜR MICH IST MEINE MUTTER DIE SEXIEST WOMAN IN THE WORLD«

Welche Frau hältst du denn für die Sexiest Woman in the World?
Oh, das ist einfach zu beantworten: meine Mutter. Sie sieht spitze aus. Und jeder, der sie kennt, wird mir Recht geben.

Und welche Berühmtheiten?
Puh, da fällt mir nicht sofort jemand ein. Cameron Diaz, die finde ich stark. Oh, und Caprice natürlich. Ich glaube, Selbstbewusstsein macht dich sexy. Jemand kann wirklich schön sein, aber wenn er nicht zu sich steht, entwickelt er keinen Sexappeal. Man muss an sich glauben. Das Äußere allein zieht nicht.

Du bist mit dem südafrikanischen Kricketspieler Neil McKenzie befreundet. Magst du dieses recht seltsame Spiel?
Ob du es glaubst oder nicht: Ja. Sogar sehr. Aber eigentlich stehe ich mehr auf Rugby.

KERRY MCGREGOR

»EIN KONDOM ALS GLÜCKS-BRINGER? DAS VERRATE ICH NICHT«

Wer hätte das gedacht. Hast du zufällig Tipps, wie man Grasflecken aus Kricketklamotten kriegt?
Haha. Ehrlich gesagt, nein. Ich würde mal sagen, man muss die Sachen vorher gut einweichen. Aber ich habe keine Ahnung.
Hat dein Freund im Schlafzimmer irgendwelche speziellen Glücksbringer, zum Beispiel ein bestimmtes Kondom?
Also, das geht nur uns beide was an. Das verrate ich nicht.
Spielverderberin. Erzähl doch mal, wie das mit dem Autounfall war, den du vor einer Weile hattest.
Das war am 1. Januar 2001. Mein Ex-Freund saß am Steuer und wir fuhren auf einer schlammigen unbefestigten Straße. Der Wagen überschlug sich ein paar Mal. Ich hatte Glück und zog mir nur eine Schnittwunde am Arm zu. Man konnte sie nicht einmal auf Fotos sehen.
Hört sich ja an, als wärst du gerade noch mal davongekommen. War das der Grund, warum du dich von deinem Freund getrennt hast?
Nein, nein. Wir haben uns zehn Monate nach dem Unfall getrennt.
Stimmt es, dass du einen Tauchkurs gemacht hast?
Ja, das ist richtig. Das wollte ich schon immer machen. Ich bin viel unterwegs und oft auf unglaublichen tropischen Inseln. An meinen freien Tagen habe ich da nichts zu tun und jetzt kann ich tauchen. Ich habe nur einen Tag gebraucht, um mich an dieses klaustrophobische Gefühl zu gewöhnen. Ich musste bloß lernen, keine Panik zu kriegen. Jetzt macht es mir ungeheuren Spaß. Bisher habe ich allerdings nur die vier Tauchgänge gemacht, die zu dem Kurs gehörten. Ich kann es kaum erwarten, wieder tauchen zu gehen.
Würdest du auch einen Hai-Tauchgang machen?
Ich würde gern einen machen. Das ist ein Grund, warum ich den Kurs gemacht habe. Denn man muss einen allgemeinen Tauchschein haben, um einen Hai-Tauchgang machen zu können. Und ich glaube, das wäre sehr ... spannend.
Apropos Gefahren: Du hast einen Werbespot für einen israelischen Energy Drink gemacht, der in Südafrika gedreht wurde. Hättest du das auch in Israel gemacht?
Ja. Ich glaube nicht, dass das eine Rolle gespielt hätte. Ich bin nie in Israel gewesen und würde deshalb gern hinfahren. Aber natürlich hätte ich mich vorher genau informiert, ob das sicher ist.
Musstest du für Fotoaufnahmen mal gefährliche Stunts machen?
Bei diesem FHM-Shooting kann man zwar nicht von einem Stunt reden, aber wie sich herausstellte, war es nicht ungefährlich. Wir hatten versucht, eine Aufnahme mit mir auf einem Pferd zu machen. Aber als wir ihm ein Stück Pelz drauf-

legten, auf dem ich sitzen sollte, ging es durch. Wir fingen das Pferd wieder ein, aber als ich aufzusteigen versuchte, schlug es aus und trat den Assistenten des Fotografen in die Rippen. Er tat mir wirklich leid. Wir probierten es noch einmal, aber als ich halb oben war, warf mich das Pferd ab. Zum Glück fing mich jemand auf. An diesem Punkt entschied ich dann: Jetzt ist Schluss!

Hast du dich für Aufnahmen mal zum Idioten gemacht?

Ja, für einen österreichischen Katalog. Ich musste dafür Tracht tragen: einen schwarzen Rock, Puffärmel, lange Strümpfe, Haferlschuhe, alles was dazugehört – peinlich. Ich habe wie Heidi auf der Alm ausgesehen.

»ES IST SCHÖN ZU WISSEN, DASS DIE LEUTE MICH SEXY FINDEN«

Haben es diese Fotos in deine Mappe geschafft?

Du scherzt. Die sind in Österreich geblieben.

Was war das Eigenartigste, das du auf deinen Reisen zum Essen angeboten bekommen hast?

Als ich in Antigua in der Karibik war, kam am Strand ein Typ mit einer Schüssel auf mich zu und behauptete, da wäre Suppe drin. Es war unglaublich heiß. Warum sollte mir da jemand Suppe anbieten, noch dazu am Strand? Es war eine grüne Brühe – ziemlich dick, klumpig und warm. Und es schwamm rosa und rotes Zeugs herum. Chilis, behauptete er. Ich kann es nicht gut genug beschreiben, um dir einen Eindruck zu vermitteln, wie eklig das Zeug aussah. Und besonders verlockend gerochen hat es auch nicht. Ich habe es nicht probiert.

Wirst du bevorzugt behandelt, wenn du im Flugzeug unterwegs bist, weil du Model bist?

Nein, absolut nicht. Kein Mensch weiß, wer ich bin, vor allem im Ausland. Und es interessiert auch niemand.

Das finde ich schwer zu glauben. Was war das Schlimmste, was dir unterwegs auf einem Flughafen passiert ist?

Einmal wurde ich bei der Ankunft in Portugal festgehalten, weil mein Visum abgelaufen war. Sie haben mich in ein Verhörzimmer gebracht und mein Gepäck durchsucht und mir alle möglichen Fragen gestellt. Ich fürchtete mich in diesem Moment, weil ich nicht wusste, was das sollte. Ich war in Tränen aufgelöst. Es hat etwa zwei Stunden gedauert und schließlich haben sie mich wieder in ein Flugzeug gesetzt und nach London zurückgeschickt. Ich war so froh, da wieder raus zu sein. Es war mir sogar egal, dass mir dadurch ein Auftrag entgangen war.

Was ist der beste Blondinenwitz, den du kennst?

Ich bin nicht blond, ich bin brünett. Aber ich werde jetzt auf blond machen, weil ich mich nämlich an keine Blondinenwitze erinnern kann. Haha! **FHM**

KERRY MCGREGOR

CASH CASSIA

FÄDEN ZIEHEN

CASH CASSIA WICKELT IHR PUBLIKUM UM DEN FINGER. ALS MODEL UND KOMIKERIN. KEIN WITZ

FOTOS DAVID JAY **INTERVIEW** SAM BARCLAY

CASH CASSIA

CASH CASSIA

Komiker sind selten berühmt dafür, blendend auszusehen. Diese Spaßmacher werden oft auf dem Schulhof geboren, wo eine schlagfertige Antwort oder eine gute Imitation für die picklige, meist noch rothaarige Brillenschlange dann die einzige Möglichkeit ist, einer Tracht Prügel von dem fiesen haarigen Neanderthaler zu entgehen. Auch wenn FHM durchaus Verständnis hat für die seelischen Narben, die solche Spielplatz-schikanen hinterlassen können, empfehlen wir hier eher eine fachkundige Therapie, als uns diese Gestalten später im Fernsehen aufdrängen zu lassen – etwa wie den unzerstörbaren Rudi Carell oder Triefauge Karl Dall.

Die Amerikaner haben es da besser. Denn wenn sie sich nicht gerade um gelbe Taxis prügeln, besuchen sie die New Yorker Clubs, in denen Komiker wie Supermodel Cash Cassia auftreten. Genau, du hast richtig gelesen. Die Dame auf diesen Seiten verdient ihren Lebensunterhalt nicht nur damit, in winzigen Etwassen von Nachthemden unglaublich locker zu wirken, sondern schiebt dazwischen immer wieder einen Auftritt als Stand-up Comedian ein. „ Ich erzähle aber keine Witze", stellt Cassia gleich zu Beginn klar. „Ich spreche über komische Erlebnisse, die ich als Model oder als Jugendliche hatte. Ich spreche über Situationen – zum Beispiel, wie ich mal einen BH ausstopfen musste!" Komisch? Amerikaner und Geschmack. Das einzig Witzige daran kann nur gewesen sein, dass es – wie unsere Fotos beweisen – schon ein paar Jahre her sein muss, dass Cash ihre BHs mit etwas anderem als ihren perfekten Brüsten ausstopfen musste.

Du kommst gerade aus Miami, wo ja in puncto Nachtleben einiges los ist. Warst du viel in Clubs unterwegs?
O ja, ich tanze wahnsinnig gern. Ich kann mich beim Tanzen in eine Art Trance versetzen. Ich bin viel auf Reisen, und da macht es immer ungeheuren Spaß, mit Freunden auszugehen und wie die Irren abzuhotten.

»AM LIEBSTEN TRAGE ICH KEINE UNTERWÄSCHE. DIE KRATZT.«

Schüttelst du immer noch den Kopf über den lächerlichen Anblick tanzender Männer?
Nein. Eigentlich finde ich, dass die Typen immer mehr auf den Trichter kommen. Die meisten meiner Freunde tanzen sowieso gern. Insofern habe ich also Glück, weil die Männer, die ich kenne, ziemlich gut tanzen.

Wo könnten wir schon etwas von deinen Arbeiten als Model gesehen haben?
Also, was Unterwäsche angeht, da lief in den Staaten eine Hanes-Kampagne an. Und ich habe ein paar Anzeigen für Ellesse gemacht. Abgesehen davon habe ich hauptsächlich für Zeitschriften gearbeitet – von Vogue bis Marie Claire.

Gibt es bestimmte Kleider, die du als Model besonders gern vorführst?
Ich stehe auf Sachen, wo ich mich ein bisschen ausgeflippt aufmachen kann – oder mich wie ein kleines Mädchen anziehen. Aber eigentlich bin ich normal und bodenständig, weshalb ich solche Sachen nicht oft anziehe.

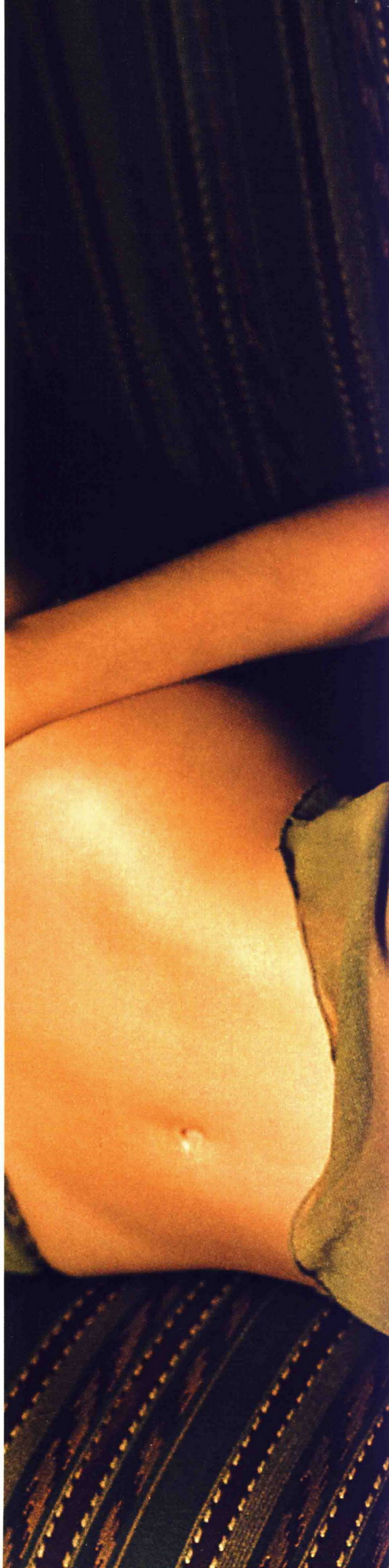
Und worauf stehst du gar nicht?
Kataloge können ziemlich langweilig sein, aber dafür ist die Bezahlung besser. Die Unterwäscheaufnahmen waren am Anfang ein bisschen schwierig für mich. Doch allmählich gewöhne ich mich an diese Arbeit. Ich stamme aus einer sehr konservativen Familie und eigentlich mag ich es nicht besonders, meinen Körper in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Aber inzwischen hast du doch sicher derlei kleinliche Bedenken hinter dir gelassen?
Ja. Dennoch gibt es Tage, an denen ich mir dick vorkomme und nicht unbedingt in Spitzenunterwäsche herumstolzieren möchte.

Ziehst du dir auch mal Strapse an?
Nein, ich mag keine Strapse und keine Tangas – das ist nicht mein Stil. Leider stehen viele Männer darauf und deshalb trage ich solche Stücke bei zahlreichen Aufnahmen.

Und was trägst du privat am liebsten?
Am liebsten trage ich keine Unterwäsche. Ich mag nicht, wie sich das anfühlt. Die kratzt. Deshalb trage ich drunter meist gar nichts. Und wenn ich doch Unterwäsche trage, muss sie einfach sein und sich gut anfühlen. Spitze ist okay, aber keine Push-up BHs oder so was.

Und was sollten Männer aus ihrer Unterwäscheschublade ziehen?
Da ist alles schön, wenn es einen vernünftigen Schnitt hat – wenn die Qualität stimmt, sieht alles gut aus. Viel wichtiger finde ich jedoch den Körper darunter. **FHM**



GEORGINA SIMMONDS

DOPPEL DECKER

GEORGINA SIMMONDS PROBIERT ALLES AUS. MIT FRAUEN UND MIT MÄNNERN. IHRE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG IST NACH WIE VOR, EINE TAFFE FRAU INS BETT ZU KRIEGEN

FOTOS LUKE FELTHAM **INTERVIEW** JAMES JENNINGS

»MIT 16 HABE ICH EIN PAAR HETERO-FRAUEN VERFÜHRT«

GEORGINA SIMMONDS

GEORGINA SIMMONDS

Seit Beginn der Menschheitsgeschichte werden Männer von Frauen in Versuchung geführt. Angefangen hat diese Misere, als Adam den ersten Bissen von dem Apfel genommen hat – und das alles wegen einer Schlange. Diese Entdeckungsreise in die Natur irdischer Gelüste ist bis heute noch nicht abgeschlossen. Denn die Herren der Schöpfung lassen sich noch immer sehr gern verführen.

Solch raffiniertem Einsatz sexueller Anziehungskraft hat es Georgina Simmonds zu verdanken, dass sie in der Fernsehserie *Temptation Island* die Hormonspiegel der Zuschauer in die Höhe treiben konnte. Für diese amerikanische Reality-TV-Serie wurden glückliche Paare auf eine Insel geschickt, getrennt und dann einzeln einer Horde paarungswütiger Singles ausgesetzt. Ausgestattet mit beachtlichem sexuellen Know-how und ihrem gut gebauten Körper hat Georgina hier einigen gebundenen Männern der *Island*-Serie gewaltig die Köpfe verdreht – von den Männern vor den Fernsehern erst gar nicht zu reden. Doch auch die Frauen waren nicht vor ihr sicher ...

Das war ja ein scharfes Foto-Shooting, das du für FHM gemacht hast. Hat das Spaß gemacht?
Klar hat es Spaß gemacht. Das geht ja in dieselbe Richtung wie *Temptation Island*. Die Figur, die ich dort spielte, war am Anfang eine bisexuelle Frau, die eine Frau küsst. Dann kam noch ein wenig Bondage mit rein, was okay war. Ich habe ein bisschen damit experimentiert, aber ich könnte nicht sagen, dass das mein Ding ist. Immerhin, ich probiere alles aus.

Ich stelle fest, dass du in Zusammenhang mit deinen Auftritten in *Temptation Island* von einer „Figur" sprichst, also von einer Rolle ...
Sicher war das eine Figur – vor allem am Anfang. Ich habe schon mein Leben lang mit Schauspielerei und Entertainment zu tun, denn das habe ich gelernt. Ich wusste, was gut ankommen würde. In diese Rolle ist nur sehr wenig von meiner Persönlichkeit eingeflossen. Wie ich wirklich bin, kam jedoch gegen Ende der Serie viel besser zur Geltung.

Fällt es den Leuten manchmal schwer, zwischen der echten Georgina Simmonds und dem Fernsehvamp zu unterscheiden?

»WENN DU ES NICHT PROBIERST, LERNST DU NICHTS«

Meine Freunde wissen natürlich, wie ich wirklich bin, sie kennen mich. Aber die Leute auf der Straße urteilen da manchmal sehr hart über mich. Sie denken, ich wäre tatsächlich so, wie sie mich aus der Sendung kennen. Es kam schon hin und wieder vor, dass mich Leute aus ihren Autos heraus wüst beschimpft haben – das wegzustecken, war nicht immer einfach.

In welchem Alter hast du gemerkt, dass du Eindruck auf das andere Geschlecht machst?
Ich war früher hässlich. Erst gegen Ende der Highschool, so mit 16, 17, fingen Männer an, auf mich aufmerksam zu werden.

War es immer schon dein Ziel, mal ins Fernsehen zu kommen?
Ja, auf jeden Fall. Als Kind war ich fürchterlich schüchtern. Aber dann stellte ich fest, dass ich schauspielerisches Talent hatte und die Leute auch gern unterhielt. Da beschloss ich, daran zu arbeiten und das auszubauen.

Was hast du in nächster Zeit beruflich vor?
Wahrscheinlich werde ich in Zukunft fürs Fernsehen arbeiten, als Schauspielerin in einer Soap oder als Fernsehmoderatorin – was ich sehr gern probieren würde. Ich habe auch meine eigenen Bühnenshows geschrieben und inszeniert. Daher würde ich gern mal an einem Film arbeiten, vielleicht sogar Regie führen und Drehbücher schreiben. Es muss auf jeden Fall etwas Kreatives sein – den ganzen Tag in einem Büro zu sitzen, ist nicht mein Ding.

»ICH WAR IN EINEM BONDAGE-CLUB. ICH WURDE GEFESSELT UND AUCH AUSGEPEITSCHT«

Du hast dich schon nackt fotografieren lassen. Hattest du damit Probleme?
Nein, überhaupt nicht. Es macht mir nichts aus, wenn Nacktfotos von mir veröffentlicht werden. Ich finde, das sollte viel weiter verbreitet sein und nicht als etwas „Schmutziges" betrachtet werden. So denke ich darüber und darauf arbeite ich hin – dass man zu seinem Körper steht. Ich meine, wir wurden schließlich alle völlig nackt geboren, wir sollten hier viel offener und freier sein. Dabei stört mich auch nicht, dass wohl viele Männer, die dieses Heft gekauft haben, sich wahrscheinlich gerade einen dabei runterholen. Meine Einstellung dazu lautet einfach: „Was soll's?" Es ist für mich lediglich ein kleiner Schritt auf ein höheres Ziel zu.

In *Temptation Island* bringst du eins der Pärchen auseinander. Hattest du deswegen kein schlechtes Gewissen?
Ja, ich hab mich schon ein wenig schuldig gefühlt. Andererseits hat ihn seine Partnerin auf die Probe gestellt. Ich war dabei lediglich der Katalysator, mit dessen Hilfe sie herausfinden wollte, ob er der Richtige für sie war. Und wie sich herausgestellt hat, war er das nicht. Sie hat also daraus etwas über ihr Leben und ihre Beziehung gelernt, und das finde ich etwas Positives.

Du hast Aufsehen erregt, weil du in der Sendung ein Mädchen geküsst hast. Wann hast du einer Frau zum ersten Mal einen Kuss gegeben?
Mit 13. Ich habe schon sehr früh angefangen zu experimentieren. Ich habe sogar alle meine Freundinnen geküsst, aber das haben wir nur durchgezogen, um die Jungs spitz zu machen. Als ich dann 15 war, habe ich zum ersten Mal mit einem Mädchen geschlafen. Seit damals befinde ich mich immer noch in der Experimentierphase. Daher hatte ich sowohl mit Frauen als auch mit Männern längere Beziehungen.

Hast du vielleicht ein paar Ratschläge für unsere Leser, wie sie dazu kommen, bei einem flotten Dreier mitzumachen?
Grundsätzlich gilt: Wenn ein Mädchen sagt, sie ist lesbisch, dann ist sie auch lesbisch. Ein Dreier mit zwei Jungs ist dann also nicht drin. Aber wenn ein Mädchen bisexuell und grundsätzlich offen für alles ist, dann wird alles möglich. Aber du darfst dabei nicht respektlos handeln und das Ganze als etwas betrachten, woran du dich nur aufgeilst. Wenn du eine Freundin hast, die nicht abgeneigt ist, so etwas auszuprobieren, dann muss das auf einer gegenseitigen, freien und respektvollen Entscheidung beruhen.

Wer ist schwerer zu verführen? Männer oder Frauen?
Frauen. Und taffe Frauen am schwersten. Es ist komisch. Am meisten verschossen war ich immer in Heterofrauen, die nie mit einem Mädchen schlafen würden. Typen dagegen sind wirklich einfach, deshalb interessieren sie mich auch nicht richtig – man hat sie so schnell durchschaut, und das langweilt mich. Mädchen fordern mich hier viel mehr heraus.

Wie gut ist es dir bisher gelungen,Heterofrauen rumzukriegen?
Als ich jünger war, war ich in den Staaten, und dort sind sie aufgeschlossener, glaube ich. Deshalb konnte ich dort ein paar Heterofrauen verführen, als ich 16 war. Inzwischen bin ich reifer geworden und suche jemanden für eine feste Beziehung.

Was war das Schärfste, das du je gemacht hast?
Ich war mit einer Freundin in einem Bondage-Club. Dort wurde ich gefesselt und auch von einer Domina ausgepeitscht, während ich an alle möglichen mittelalterlichen Folterwerkzeuge gefesselt war.

Glaubst du, die Leute haben wegen deines Rufs Angst vor dir?
Die einzigen Leute, die vielleicht Angst vor mir haben könnten, sind solche, die sich selbst gegenüber nicht ehrlich sind. Deshalb empfinden sie mich als Bedrohung. Das ist schade – ich versuche niemanden zu schaden. Ich will den Leuten nur zu einem freieren Denken verhelfen. Solange wir nicht bereit sind, etwas auszuprobieren, werden wir nie etwas lernen und uns bis ins Grab vorsagen: „Naja, war ich nun glücklich oder nicht? Eigentlich habe ich nie etwas Spannendes getan. Ich habe mich meist ziemlich gelangweilt." Ich bin wenigstens ich selbst und habe keine Angst, es zu sein. **FHM**

Mehr von Georgina könnt ihr unter www.fhm.com sehen.

LAURA TAYLOR

KARMA SUTRA

LAURA TAYLOR GLAUBT AN VIELE DINGE. AUCH DARAN, DASS DAS KARMA SIE EINES TAGES IN DEN ARSCH BEISSEN WIRD

FOTOS SERGIO VERANES **INTERVIEW** NICK DECOSEMO

»OFT FLIRTE ICH AUF TEUFEL KOMM RAUS – DAS FINDE ICH KLASSE«

LAURA TAYLOR

Wenn du einmal jemanden treffen möchtest, der ungewöhnliche Sachen sagt wie: „Dafür wird mich das Karma eines Tages in den Arsch beißen“, dann bist du bei Laura Taylor richtig. Deshalb stellen wir sie dir so gern vor. Ein junges englisches Model mit Wohnsitz in Miami, das gegenwärtig in der Modewelt für Furore sorgt. Kein Wunder, so wie sie aussieht. Und wie sie sich aufführt. „Ich bin ein quicklebendiges kleines Ding“, erklärt sie in ihrem amerikanischen Slang. Dann macht sie es sich bequem, um uns etwas mehr zu erzählen ...

Du bist gebürtige Engländerin, lebst aber in Miami. Warum hast du England verlassen?
Meine Eltern waren bei der Royal Air Force. Ich wurde in Shrewsbury geboren und kam dann überall mit, wohin meine Eltern gerade versetzt wurden. Schließlich ließen sie sich in Miami nieder. Ich habe dort eine Wohnung, reise aber viel mit meiner besten Freundin Vedrana. Sie ist Jugoslawin und auch unglaublich hübsch.

Du erregst ziemliche Aufmerksamkeit. Hat dich schon mal ein Prominenter angemacht?
Muss ich auf diese Frage antworten? Ja? Also meinetwegen: Ja. Aber ich darf nicht erzählen, wer. Außerdem konnte er nicht bei mir landen – er war einfach schon zu alt für mich.

Was ist die blödeste Anmache, die du zu hören bekommen hast?
Wahrscheinlich: „Hast du mal einen Euro? – Meine Mutter hat nämlich gesagt, ich soll sie anrufen, wenn ich die Frau meiner Träume gefunden habe.“ Das ist absolut doof. Außerdem denken viele Männer, sie müssten raushängen lassen, dass sie Geld haben. So etwas ärgert mich.

Lassen wir also mal Greise und Großkotze aus dem Spiel – auf welchen Typ Mann stehst du?
Er muss auf jeden Fall größer sein als ich, einen schönen Körper haben, sympathische Augen und Humor. Oh, und natürlich muss er gut im Bett sein.

Natürlich. Aber was machen Männer im Bett falsch?
Na ja, wenn sie nicht richtig wissen, was sie machen. Wenn sie mich zum Beispiel nicht in Fahrt bringen und gleich zur Sache kommen wollen, das kann blöd sein, haha! Wenn man es nicht kann, sollte man es lieber bleiben lassen und mit jemand anderem üben. Beispielsweise gibt es jetzt diese Plastikpuppen, mit denen kann man üben – sie sind sehr lebensecht. Sie können ihre Größe ändern, die Farbe ihrer Schamhaare, alles. Ohne Übertreibung.

Wie wehrst du unerwünschte Verehrer ab?
Mit so was muss ich mich nie herumschlagen. Ich rufe bloß: „Vedrana, kümmre du dich darum!“ Und das tut sie dann. Mit Jugoslawen legt man sich besser nicht an, die sind verrückt.

Was treibt ihr beide, wenn ihr auf Tour geht?
Ach, so wild sind wir nicht. Sagen wir einfach, wir machen gern einen drauf. Ich trinke gern Bier. Auf Champagner oder Wein stehe ich nicht.

Wie bist du, wenn du betrunken bist?
Ich glaube, ich werde auf gute Art betrunken. Ich verliere nie ganz die Kontrolle über mich. Aber ich flirte dann immer auf Teufel komm raus. Ich flirte überhaupt gern – finde ich klasse.

Weil wir gerade dabei sind, was man in betrunkenem Zustand alles macht – hast du schon einmal einen dieser Verkehrsleitkegeln geklaut?
Wenn du´s genau wissen willst, ja. In Miami gibt es eine alte Frau, die auf der Straße lebt. Sie nutzt so einen Kegel, um ihren Platz zu markieren. Eines Nachts habe ich beschlossen, ihn zu klauen, um zu sehen, ob sie sauer werden würde. Ich fand das sehr witzig, aber eigentlich war es gemein. Deshalb habe ich ihr den Kegel zurückgegeben. Aber für den Diebstahl wird mich mein Karma eines Tages in den Arsch beißen. **FHM**

CHRISTY CHUNG

BEKENNE!

PASS AUF, DASS DU NICHT VOM GLAUBEN ABFÄLLST: IN IHREM NEUEN FILM VERFÜHRT CHRISTY EINEN BUDDHISTISCHEN MÖNCH

FOTOS VICTOR HUNG **INTERVIEW** DYLAN TAN

CHRISTY CHUNG

»CACKIE CHAN WÜRDE ICH GERN MAL IN DEN ARSCH TRETEN«

»WENN ICH HAUSPUTZ MACHE, TRAGE ICH OFT NUR EINEN BIKINI«

CHRISTY CHUNG

Ein kratzbürstiges Ding, ständig mit dem Wunsch, zu den Jungs zu gehören und sich mit diesen zu prügeln, ist normalerweise nicht Gegenstand männlicher Fantasien. In diese Kategorie fällt Christy Chung – zumindest innerlich: Knackig braun, schlank und mädchenhaft verbirgt Christy Chung einen harten Kern. So hat sie nach ihrer Schwangerschaft stark abgenommen, um wieder genial in Form zu kommen. Mit Erfolg, wie unsere Bilder belegen. Im Film-Business lässt sie ebenfalls nicht locker: In ihrem neuen Film *Samsara* spielt sie die leidenschaftliche Frau eines ehemaligen buddhistischen Mönchs. Der über zwei Stunden lange Streifen spielt im Himalaja in der nordindischen Provinz Ladakh. Der Film ist ruhig und besinnlich – und schön. Wie Christy, die damit an ihre Filmkarriere anknüpfen, die sie auf Grund der Geburt ihrer Tochter Yasmin unterbrechen musste. Lass dich allerdings nicht täuschen: Welche Rolle Christy auch spielt – der wilde Kern bleibt. Wer hätte etwa gedacht, dass diese zierliche Frau, die behauptet, früher den Jungs aus der Nachbarschaft kräftig ausgegeben zu haben, immer noch im Geheimen den Wunsch verspürt, „mal ordentlich zuzulangen". Annäherungsversuche erfolgen also auf eigene Gefahr ...

Fühlst du dich in einem Bikini überhaupt wohl?
Auf jeden Fall. Ich bin eine Frau, deshalb finde ich Bikinis und Dessous klasse. Aber es ist tatsächlich das erste Mal, dass ich im Bikini Aufnahmen für eine Zeitschrift mache! Etwas Leichtes zu tragen, bin ich jedoch gewohnt: Wenn ich jetzt zu Hause wäre und Hausputz machen würde, würde ich auch nur einen Bikini tragen, weil das so bequem ist.
Heißt das, dass deine Garderobe nur aus Tangas, Bustiers und Reizwäsche besteht?
Das verrate ich nicht! Das wissen nur wenige.
Du hältst einen wohl gern hin?
Wie meinst du das?
Du spielst gern mit deinen Reizen.
Meinst du? Also, ich würde sagen, das hängt davon ab, wer es ist. Wie kommst du darauf, so was zu sagen?
Belassen wir es vielleicht dabei, dass du das FHM-Team auf Lebzeiten zu Fans von Toni Braxton gemacht hast – mit dieser scharfen Tanznummer, die du beim Foto-Shooting hingelegt hast ...
Oh ja, wenn ich einen Song höre, dann spüre ich ihn in meinem Blut, in den Adern, und ich bewege meinen Körper einfach dazu. Diese Tony-Braxton-Nummer kam gerade richtig, ich habe mich dabei sexy gefühlt. Außerdem war ich in diesem Moment noch ölig und nass. Wenn du also wissen willst, ob ich die Männer gern aufreize, dann hängt das davon ab, ob du gereizt werden musst und wo du gereizt werden willst!
Ähem, allerdings. Was hast du in letzter Zeit gemacht?
Vor kurzem habe ich *Samsara* abgedreht. Das ist ein schöner Film über einen buddhistischen Mönch, der meinen Reizen erliegt und mich heiratet. Daneben habe ich in *Stolen Kiss* eine Lehrerin und in den *Gen-Y Cops* eine Polizeiinspektorin gespielt. Beide Produktionen haben mir viel Spaß gemacht.

Wie? Es macht dir Spaß, eine Lehrerin und eine Polizeiinspektorin zu spielen?
Das hört sich schlimmer an, als es ist. Die Lehrerin, die ich spiele, ist die jüngste und hübscheste der Schule. Deswegen wollen alle Schüler in ihre Klasse. Und in *Gen-Y Cops* wollten sie eine liebevolle und witzige Inspektorin – nicht wie die in *Gen-X Cops,* dem Film davor. In diesem Film bin ich eine Friedensstifterin, allerdings eine, die einiges zeigt: Als ich einige Kleider anprobiert habe, war mein erster Gedanke: „Das soll eine Polizeiinspektorin tragen? Dafür ist das aber scharf!"
Dann können wir ja beruhigt sein.
Ja, die Sachen wirken sehr modisch und einige zeigen eine Menge Haut. Ich dachte: „Du lieber Himmel!" Ich glaube, das wird witzig.
Musstest du Kicks oder Schläge machen?
Nein. Aber ich hätte gern eine Szene, in der ich richtig loslegen darf.
Du bist eine Draufgängerin, oder?
Oh ja! Ich habe vor nichts Angst. Ich sehe es gern, wenn Frauen zulangen. Und ich benutze gern Knarren. Das war auch früher so: Bekam ich mal nicht meinen Willen, konnte ich heftig werden.
Und wessen Arsch könnte im Moment einen Christy-Chung-Kick vertragen?
Lass mich schauen, wer einen guten Arsch hat ... Jackie Chan würde ich gern in den Arsch treten.
Wieso das?
Na, weil ich glaube, dass er cool aussieht, wenn ihm eine Frau in den Arsch tritt.
Herzlichen Glückwunsch, du bist die höchstplatzierte Asiatin in unseren 100 Sexiest Women in the World. Dankesrede bitte ...
Ich fühle mich geschmeichelt. Viele denken, ich bin jetzt Mutter, und wenn du Mutter bist, geht dein Sexappeal flöten. Aber ich habe mich schwer reingehängt, wieder in Form zu kommen und nicht wie eine alte Schachtel auszusehen. Es war einiges an Willenskraft und Disziplin nötig, um dahin zu kommen, wo ich jetzt bin.
Was macht eine Frau sexy?
Ich glaube, sexy zu sein hat wenig mit dem Aussehen zu tun. Es liegt mehr im Selbstbewusstsein, ob eine Frau weiß, was sie will, und wie sie es zu erreichen versucht. Am ehesten sieht man das in ihren Augen. Aber auch die Art, wie sie ein Stück Brot isst oder wie sie geht, kann sexy sein.
Und wie ist das bei den männlichen Wesen?
Humor und ein Selbstbewusstsein, das dezent herüberkommt. Das finde ich gut. Und einfühlsam muss er sein. Ein Mann, den ich als einfühlsam empfinde, macht mich an ... woaah!
Und wie bringt dich dieser Mr. Einfühlsam sexuell in Stimmung?
Ein Mann muss mich zum Lachen bringen oder mich einfach glücklich machen. Dann will ich die ganze Zeit schön und sexy für ihn sein.
Als du zuletzt mit FHM gesprochen hast, hast du mit einer Hollywood-Karriere geliebäugelt ...
Es ist mein Traum, in einem Hollywood-Film zu spielen. Als ich 1995 in LA war, fuhren wir zum Mann´s Theater. Dort haben mich meine Freunde auf Video aufgenommen. Ich sagte ihnen: "Also gut. Ich gebe mir zehn Jahre, um ein Hollywood-Star zu werden!" Drei Jahre habe ich noch. **FHM**

Der Film* Samsara *lief vor kurzem in Programmkinos und ist ab Frühjahr 2003 als Video erhältlich .

GOTT SEI DANK

KABELFERNSEHEN IST DAS PARADIES AUF ERDEN – WENN EWA ZIENIEWICZ BEI NBC GIGA ERSCHEINT

FOTOS ANDREAS HOSCH **INTERVIEW** UWE WOMBACHER

EWA

»ICH BIN HALT NICHT AUF DEN MUND GEFALLEN«

EWA

Es gab einmal eine Zeit, da hatten wir richtig Ärger mit Polen. Es war im Winter. Nein, nicht in dem. Sondern als Sven Hannawald weiter flog als Adam Malysz. Oder war es umgekehrt? Egal. Wir haben nämlich überhaupt nichts gegen Polen. Im Gegenteil. Wir lieben sie. Auch wenn sie meistens sehr schwer auszusprechen sind. Ewa etwa. Ewa Zieniewicz – sprich: Schenijewitz. Die 24-Jährige stammt aus Opole. Dort lebte sie vier Jahre, bevor ihre Eltern nach Deutschland umzogen. In die Provinz. Später ging Ewa in die Großstadt. Eine gute Entscheidung. Denn sonst könnten wir Ewa nicht jeden Abend sehen. Sie mischt die Jungs in der NBC-Spieleshow *GIGA Games* auf.

Unter deinem Bett steht angeblich ein Drucker, stimmt das?
Jetzt, glaube ich, nicht mehr. Oder steht der da immer noch? Ich weiß das gar nicht. Ich dachte, ich hätte ihn schon zurückgebracht.
Hat der da nicht gestört?
Nein, das war ja nur so ein ganz kleiner. Und außerdem war er kaputt. Deswegen hab ich ihn ja unters Bett geschoben.
Und was liegt jetzt unterm Bett?
Meine Inliner liegen da rum. Die hab ich geschenkt bekommen, aber mit denen bin ich nur einmal gefahren. Seitdem liegen die da.
Warum bist du nur einmal damit gefahren?
Ich hatte so einen fiesen Sturz, dass ich trotz Schonern ein blaues Knie bekommen habe und mir außerdem die Lippe aufgesprungen ist. Ich hab's nicht so mit dem Bremsen. Solange es geradeaus geht und mir keine Leute in die Quere kommen, ist alles in Ordnung. Sonst kann ich für nichts garantieren.
Und wie sieht es mit anderen Sportarten aus?
Gar nichts mehr. Ich bin total unsportlich. Ich hab mir jetzt vorgenommen, mal ein bisschen Fahrrad zu fahren, schwimmen zu gehen, aber sonst hab ich die Zeit nicht dafür. Ich bin ja fast immer im Studio.
Dir muss doch oft langweilig sein. Wenn du mit der Arbeit fertig bist, gehen doch alle schon schlafen.
Ach doch, nach der Arbeit geht schon noch was. Ich bin dann eben immer diejenige, die Freitagabend um halb eins dazustößt.
Wie, wozu?
Zum Tanzen.
Dafür hast du dann noch Energie?
Klar, das brauche ich unbedingt als Ausgleich.
Und wie sieht anschließend das Wochenende aus?
Das gehört meinen Freunden. Weil wir uns unter der Woche nicht sehen.
Wo hast du gelernt, dich gegen die Jungs so durchzusetzen? Hast du ältere Brüder?
Nein, ich hab gar keine Geschwister. Aber ich bin so aufgewachsen. Ich hatte eigentlich immer mehr männliche Freunde als weibliche. Ich hab früher in der Schule schon immer versucht, mich gegen die Jungs durchzusetzen, die die Mädels an den Haaren gezogen haben. Mittlerweile habe ich überhaupt gar keine Probleme mit Männern. Vielleicht liegt das daran, dass ich keine Tussi bin und auch nicht zickig. Ich bin halt jemand, der nicht auf den Mund gefallen ist.
Das merkt man.
Ach?

»DER VORTEIL BEI MÄNNERN IST: SIE SIND HINTERHER NICHT EINGESCHNAPPT«

Ja, aber das ist doch positiv gemeint.
Das will ich aber hoffen. Wenn mir was nicht passt, dann sag ich es eben. Und der Vorteil bei Männern ist, dass sie hinterher nicht eingeschnappt sind. Eine Stunde später redet man wieder miteinander. Bei Frauen ist das leider nicht immer so einfach.
Hast du da einen Bonus im Studio?
Ja, schon. Und dann ist unser Team bei *GIGA Games* auch sehr locker. Eigentlich war es noch nie so, dass ich mich durchsetzen musste.
Du willst mir doch nicht erzählen, dass dich die Jungs nie nerven.
Na gut, ein- oder zweimal bin ich schon hochgegangen. Aber nur kurz, wenn die Kameras aus waren. Dann machen die Kollegen ein paar Minuten lang einen großen Bogen um mich. Und danach benehmen sie sich eigentlich auch wieder anständig.
Du kommst also gut klar.
Ja, sicher.
Obwohl du mit Computern und Computerspielen in einem Männersektor arbeitest.
Schon. Vorher hatte ich eigentlich überhaupt keine Ambitionen in diese Richtung. Außer ein bisschen an Konsolen spielen. So über den Winter, weil ich aus einer Kleinstadt komme, wo man nicht viel unternehmen konnte. Früher hab ich auch nicht mit Puppen gespielt, sondern hatte eine Rennbahn zu Hause. Und ein Parkhaus statt einer Puppenstube. Irgendwann hatte ich dann einen Amiga bekommen.
Da ist bei deinen Eltern wohl was schief gelaufen. Die haben dich nicht als Mädchen erzogen?
Ich denke, meine Eltern hatten nicht so viel Einfluss darauf. Ich war schon von klein auf so. Immer mit dem Kopf durch die Wand. Immer stur. Und wenn ich nicht das gekriegt habe, was ich wollte, dann habe ich eben getobt. Was Männer betrifft, habe ich mittlerweile den Dreh raus, wie man am besten durchs Leben kommt. Nicht mit Schreien, sondern ganz normal. Je nachdem …
Du meinst die kleinen Tricks, mit denen man einen Mann manipulieren kann?
Ja, das auch. Das war eine Voraussetzung, um hier anzufangen. Denn mit den Jungs ist es ja nicht immer einfach.
Dann verrat doch mal einen deiner Tricks.
Kann ich nicht machen. Wenn es jeder weiß, dann wirkt es ja nicht mehr. Und ich brauche meine Tricks. So als einzige Frau. **FHM**

GIGA Games ***läuft Montag bis Freitag live von 22.00 bis 24.00 Uhr auf NBC und im Videostream auf www.giga.de***

HAARE & MAKE-UP: STEFANIE MÜLLER/BARBARA MIERAU; STYLING: CAROLA LEONHARD/BARBARA MIERAU; SEITE 46 UND 47: BH UND SLIP: WOLFORD; SEITE 48: BIKINI: BENETTON; SEITE 49: TOP UND SLIP: BENETTON; SCHUHE: BUFFALO; SEITE 50: TOP UND SLIP: BENETTON;

ZUPACKEN!

3 x FHM

für nur 7,20 €

(anstatt 9,90 € bei Einzelkauf)

FHM, das Magazin für Männer, die nur eines wollen: alles.

Neugierig? Dann mach den Härtetest und lass dir drei FHM-Ausgaben zum vorteilhaften Schnupperpreis kommen!

FHM Männer sind so.

Coupon einfach ausschneiden und einsenden an: FHM Deutschland, Postfach 086, 77649 Offenburg

Telefon 07 81/639 64 09

Fax 07 81/639 61 03

oder im Internet:

www.fhm-magazin.de

Für den Abonnenten zum Verbleib. Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) ohne Begründung schriftlich bei FHM Deutschland, Postfach 086, 77649 Offenburg, widerrufen. Regulärer Preis für das Jahresabonnement: 36 € bzw. 69,90 SFR jeweils zzgl. Versand.

Ja, ich möchte FHM testen!

Schickt mir deshalb die nächsten drei Hefte zum Schnupperpreis von nur 7,20 € bzw. 13,90 SFR jeweils zzgl. Versand! Wenn ich FHM anschließend weiter beziehen möchte, brauche ich nichts zu unternehmen. Ich erhalte dann FHM monatlich zum Jahresabo-Vorzugspreis von z. Zt. 36 € bzw. 69,90 SFR jeweils zuzügl. Versand. Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit wieder kündigen. Möchte ich FHM nicht weiter beziehen, genügt ein kurzes Schreiben spätestens drei Tage nach Erhalt des zweiten Hefts. **Dieses Angebot gilt nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz.**

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Fax

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mir auch per Telefon, Fax oder E-Mail interessante Angebote unterbreitet werden.

X

Datum, Unterschrift Girls2MA

✓ **Ich bezahle bequem und bargeldlos durch Bankeinzug (nur im Inland möglich)**

Geldinstitut

BLZ

Kontonummer

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestelldatum (rechtzeitige Absendung genügt) ohne Begründung schriftlich bei FHM Deutschland, Postfach 086, 77649 Offenburg, widerrufen.

X

Datum, Unterschrift

ISIL AKSAC

SPIELBALL

DIE TÜRKIN ISIL AKSAC LEBT IN AUSTRALIEN. SIE IST AM LIEBSTEN SPORTMODEL. PASST ZU IHRER FIGUR

FOTOS ADAM HADDRICK **INTERVIEW** TIM KEEN

ISIL AKSAC

Die Türken können stolz sein. Auf ihre Fußballspieler und auf ihre Frauen. Manche von ihnen verdienen ihr Geld im Ausland. Yildiray Bastürk in Leverkusen und Isil Aksac in Melbourne, Australien. Dort gewann sie kürzlich einen nationalen Modelwettbewerb. Isil, die in Istanbul geboren wurde und im Alter von vier Jahren nach Melbourne kam, begeisterte die Preisrichter mit ihrer Mischung aus Sportlichkeit, Charme und umwerfendem Aussehen. „Ich hätte nie gedacht, dass ich Erste werden würde", erzählt sie bescheiden. „Zuerst merkte ich nicht einmal, dass sie meinen Namen aufriefen. Ich saß nur da und dachte: ‚Wer? Oh, das bin ja ich. Nein, wie schön.' Ich habe keine Ahnung, worauf sie eigentlich geachtet haben, aber wahrscheinlich ging es ihnen um den Gesamteindruck. Ich war baff, dass sie sich für mich entschieden hatten." Ganz im

»ICH KANN MEINE KRALLEN GUT AUS-FAHREN«

Gegenteil zu uns. Wir können sehr gut nachvollziehen, was die Jury so für Isil Aksac eingenommen hat ...

Welche Folgen hatte es, als du diesen Wettbewerb gewonnen hattest?
Ich hatte die Vorentscheidung in Melbourne gewonnen – was mich ziemlich überrascht hat. Deshalb durfte ich auch nach Sydney fahren. Dort wurden die Teilnehmerinnen der Endausscheidung von René Rivkin in einem noblen Hotel untergebracht, wo wir vier Tage lang mächtig einen draufgemacht haben. Am zweiten Tag sind wir zu Rivkin nach Hause. Wir zogen unsere Abendkleider und Badeanzüge an und liefen überall rum und posierten, das war ein Spass. Wir haben uns blendend amüsiert in Renés Haus – sind mit seinem Motorboot rumgedüst und mit seinem kleinen Buggy durch den Garten gebraust ...

Das hört sich ja ein bisschen nach Playboy Mansion an ...
Ha. Anders dann die Wahl. Da mussten wir in normaler Straßenkleidung auf den Laufsteg. Die andere

Kategorie, in der wir beurteilt wurden, war Sportbekleidung. Die meisten Mädchen hatten ein kleines Programm für ihre Sportbekleidung inszeniert. Ich machte Boxen.

Boxen? Du siehst nun wirklich nicht aus wie Max Schmeling. Warum Boxen?

Ich hatte ein Paar Boxhandschuhe gewonnen! Und ich konnte die Leute treten! Eigentlich war es mehr wie Kickboxen.

Du teilst wohl gern aus?

Wie man richtig zuschlägt, das beherrsche ich zwar nicht. Aber ich bin sicher: Wenn es nötig ist, kann ich mich gut wehren. Ich benutze meine Fingernägel dazu. Ich kann ganz schön meine Krallen ausfahren.

Bist du eine gute Sportlerin?

Als ich jünger war, habe ich sehr viel Sport getrieben. Man könnte fast sagen, ich bin ein wenig fitnesssüchtig. Ich laufe zum Beispiel gern lange Strecken. Und ich bin lieber Sportmodel als normales Model – dafür bin ich von meiner Figur her besser geeignet.

Was ist René Rivkin für ein Typ?

Er ist einfach ein großer Nikolaus. So ein richtig großer Papityp. Er war spitze, sehr gastfreundlich, sehr großzügig. Wir haben versucht, uns ein

»ICH BEWAHRE MIR WEIBLICHE QUALITÄTEN. ICH BIN GERN EIN MÄDCHEN«

bisschen über wirtschaftliche Fragen zu unterhalten, über Börsenkurse und solche Dinge. Aber davon verstehe ich nicht viel. Ich kenne mich auf anderen Gebieten besser aus.

Aha. Auf welchen zum Beispiel?

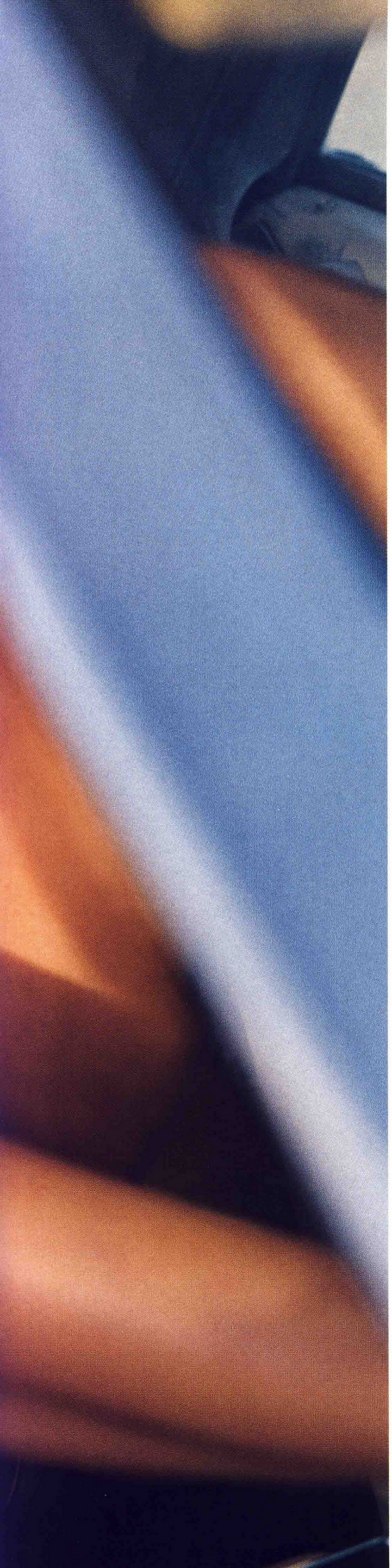
Ich habe einen Abschluss in Elektronik und Elektrotechnik. Ich habe meine fünf Jahre an der Uni durchgezogen und arbeite jetzt bei einem Telekommunikationsunternehmen.

Hast du in dem Studiengang, der ja von Männern beherrscht wird, besonders gut flirten gelernt?

Nein, überhaupt nicht. Du lernst, einen klaren Kopf zu bewahren und die Bücher hochzuhalten. Deshalb lässt dir das Studium kaum Zeit für ein Privatleben. Bei mir bedeutete das, dass ich die ganze Zeit während des Studiums keinen Freund hatte. Ich hatte einfach nicht die Zeit, um groß zu flirten. Man lernt, einer der Jungs zu werden. Sehr viel Bier habe ich deshalb trotzdem nicht getrunken ...

Ich dachte, das wäre eine unabdingbare Voraussetzung ...

Nein, ich bewahre mir schon meine weiblichen Qualitäten. Ich bin gern ein Mädchen. **FHM**



SUMMER ALTICE

RÜCK SITZ LOS

SUMMER ALTICE SPIELTE EINE KRIEGERIN IN *THE SCORPION KING*. UND TEILT AUCH SONST GANZ GERN ORDENTLICH AUS

FOTOS ISABEL SNYDER **INTERVIEW** ADAM WINER

»ICH HÄTTE UNMÖGLICH IN FRÜHEREN ZEITEN LEBEN KÖNNEN«

Die meisten Leute glauben, jedes Mädchen mit dem schönen Namen Summer wäre ein LSD- Betriebsunfall ihrer Eltern. Die sich für den Namen entschieden haben, weil in der Kommune schon zu viele barfüßige Hippies rumliefen. Nicht so bei Summer Altice. „Mein Vater hat mich nach Summer Bartholomew genannt, der Miss USA von 1979, die dann Miss Universum wurde", erklärt die 22-Jährige. „Ich finde, es ist ein schöner Name. Das einzige, was daran nervt, ist, dass es in Geschenkläden keine Namensschilder mit der Aufschrift *Summer* gibt. Da ist man echt im Nachteil."

Als Kind hatte es Summer nicht leicht, weil sich die anderen oft über sie lustig machten. „Aber dann bekam ich meine Zahnspange raus und ließ mir die Haare lang wachsen – und auf einmal sah die Sache ganz anders aus." Kurze Zeit später gewann Summer einen Schönheitswettbewerb und schaffte es bereits zu Beginn ihrer Highschool-Zeit auf das Cover der amerikanischen Teeniezeitschrift *YM*.

Dieses Cover half ihr, Verträge als Model an Land zu ziehen – darunter sogar einen Auftritt als Playboy-Playmate. Damit nicht genug: Summer hat sich in den Kopf gesetzt, auch als Schauspielerin Karriere zu machen. Ihre größte Leinwandrolle war bisher Kai, eine der Kriegerinnen in *The Scorpion King*. Außerdem wirkt sie in der Serie *ChromiumBlue.com* mit, die im amerikanischen Kabelfernsehen läuft. In dieser Serie dürfen Urlauber auf einer einsamen Insel ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Summer über ihre Rolle: „Ich hole die Leute am Flughafen ab und erzähle die Geschichte ihres großen erotischen Wunschtraums."

***The Scorpion King* spielt viel in der Wüste. War es mühsam, dich nach jedem Drehtag von dem Sand am Körper zu befreien?**
Ja, aber wir haben meist erst um vier oder fünf Uhr morgens wie die Wahnsinnigen geduscht, weil wir oft nachts gearbeitet haben. Wenn wir tagsüber gedreht haben, war das große Problem Sonnenbrand – ich hatte sogar mal eine Sonnenallergie. Das waren Zustände. Da habe ich festgestellt: Ich hätte unmöglich in früheren Zeiten leben können, dafür bin ich zu anspruchsvoll. Jetzt verstehe ich, warum Kleopatra sich rumtragen und füttern ließ.

Warst du dann bei Tagesende überall knallrot verbrannt?
Nein, wir hatten Glück. Wenn wir mal tagsüber drehten, mussten wir jeden Morgen eine halbe Stunde Körper-Make-up auftragen lassen, weil wir im Film dunkelhäutig erscheinen sollten. Ich sah dann zwar knackig braun aus. Aber als ich aus der Dusche stieg, war ich wieder total weiß.

Du spielst in dem Film eine Kriegerin. Warst du selbst mal in eine Schlägerei verwickelt? Und hast du da ausgeteilt oder einstecken müssen?
Ich habe ausgeteilt. Und meine Zimmergenossin musste einstecken. Sie hatte sich meine Kleider geliehen, ohne zu fragen. Da wurde ich sauer und warf einen Kleiderbügel nach ihr. Und auf einmal flogen die Fetzen. Ich versuchte sie zu stoppen: „Erstens, ich bin ziemlich gut im Prügeln. Und zweitens habe ich eine Menge Jungs als Freunde." Sie ließ jedoch nicht ab und ich verletzte sie sogar. Aber ich hatte sie ja gewarnt.

Wann hast du zum letzten Mal gegen ein Gesetz verstoßen?
Letzte Woche habe ich meinen Wagen auf einem Behindertenparkplatz abgestellt. Ich konnte keinen Parkplatz finden, und so etwas nervt mich total. Als ich zu meinem Auto zurückkam, habe ich so getan, als würde ich hinken.

Hast du ein Rezept, wie du dich fit hältst?
Also, nur dazusitzen und eine Zigarette zu rauchen, ist ja nicht so toll. Ich besitze deshalb einen kleinen Malteser-Hund, den ich immer ausführe. Und manchmal muss ich ihn tragen, damit schleppe ich beim Gehen zusätzlich zweieinhalb Kilo. Aber auch wenn man abends tanzen geht, kann das ein gutes Training sein.

So, wie du aussiehst, kannst du dich vor Angeboten wohl kaum retten. Was war denn die blödeste Anmache, die ein Kerl einmal bei dir versucht hat?
Eines Abends ging ich mit meinen Mädels aus, einen trinken. Da schlendert ein Typ zu uns, wirft mir so einen superscharfen Blick zu und fragt: „Wie wär´s, wollen wir bumsen?" Ich schau ihn mit erstaunten Augen an und sage: „Irre, dass du das fragst. Ich hatte nämlich auch gerade gedacht, wir sollten eine Nummer schieben. Ich sag nur schnell meinen Freundinnen Bescheid. Ich bin gleich wieder bei dir." Dann wende ich mich von ihm ab – und spüre genau, dass er schon aufgeregt ist. Aber nun drehe ich mich langsam wieder um und sage ihm direkt ins Gesicht: „Nie im Leben, du Idiot." **FHM**

BETH OSTROSKY

STERN TALER

BETH OSTROSKY, DIE FREUNDIN DES AMERIKANISCHEN MODERATORS HOWARD STERN, MODELT. UND MAG MÄNNER

FOTOS RANJIT GREWAL **INTERVIEW** BRIDGET FREER

BETH OSTROSKY

Es ist eine Tatsache, dass Frauen ihren Freunden nicht richtig zuhören. Sei es nun, dass sie „Du siehst toll aus, Schatz“ als „Du hast aber einen fetten Arsch“ interpretieren oder bei Sportgequatsche, bierseliger Sprücheklopferei und alten Arbeitsplatzanekdoten einfach abschalten – jedenfalls kriegen Frauen nicht immer mit, was ihre Männer wirklich meinen.

Wenn allerdings das Dessousmodel Beth Ostrosky erzählt, sie hört ihrem Freund nicht zu, meint sie etwas anderes. Sie meint damit, dass sie nicht jeden Morgen im Radio die Howard-Stern-Show einschaltet – wie der größte Teil der amerikanischen Nation. „Ich höre mir Howard nie an. Das habe ich noch nie gemacht“, erklärt sie. Beth hatte die Sendung nie gehört, bevor sie ihren Megastar-Freund kennen lernte, und sie hat auch danach nicht damit angefangen. „Das würde mich durcheinander bringen“, gibt sie zu. „Ich kenne ihn so, wie er war, als ich ihn kennen gelernt habe. Und nach dem zu urteilen, was die Leute erzählen, ist er in der Sendung anders. Die Masche, die er da durchzieht, hat nichts mit dem zu tun, wie er wirklich ist. Deshalb höre ich mir das nicht an.“

Ihre Unsicherheit über seine tägliche Show hindert Howard Stern nicht daran, beim FHM-Shooting vorbeizuschauen. Er will sehen, wie es ist, wenn Beth fotografiert wird. „Ich glaube, er war aufgeregt, als er hier hereinschaute“, überlegt sie. „Genauso wie ich. Es war das erste Mal, dass er mir zugesehen hat. Ich habe ihn zwar immer aufgefordert, einmal vorbeizukommen. Aber bisher haben wir das gemieden, irgendwie ging das nicht. Denn wir wussten, dass das eine Menge Unruhe reinbächte, wenn Howard zuschauen würde.“

Jedoch: An diesem Tag ist es soweit, Howard Stern schaut zu. Am Set sind alle Blicke auf Beth gerichtet. Und es ist wie immer: Nur mit BH und Slip bedeckt schreitet sie auf 15-cm-Absätzen durchs Studio – mit der Sicherheit einer voll bekleideten Frau. Und der König des Radios ist nur ein hingerissener Zuschauer unter vielen.

»ICH HATTE MIT DESSOUS NICHTS AM HUT. ABER ICH BIN AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN«

Hat es dir nie etwas ausgemacht, fast nackt in die Öffentlichkeit zu treten?
Also, ich bin jetzt 29 und arbeite als Model, seit ich neun war. Im Laufe der Jahre ist es für mich selbstverständlich geworden, vor Leuten Kleider vorzuführen. Ich mache mir keine Gedanken mehr darüber, was ich anhabe. Zudem bekomme ich die meisten Aufträge von Unterwäsche- und Bademodenherstellern, deshalb habe ich damit keine Probleme. Das Komische dabei ist: Eigentlich bin ich unsicher, was meinen Körper angeht. Aber sobald ich bei der Arbeit Kleider anziehe, ändert sich das schlagartig und ich fühle mich sehr selbstsicher. Ich habe schon viele Modenschauen gemacht, da ist hinter der Bühne jeder nackt. Deshalb bin ich es gewöhnt, vor anderen Leuten nackt zu sein.

Du trägst einige ziemlich freizügige Sachen. Ist dein Kleiderschrank zu Hause voll mit so was?
Inzwischen schon! An sich hatte ich nie viel mit Reizwäsche am Hut. Aber ich habe angefangen, mit Dessous zu experimentieren. Und es macht mir Spaß. Ich stand da nie drauf, für mich war das etwas, was ich bei der Arbeit tragen musste. Bis jetzt. Inzwischen bin ich auf den Geschmack gekommen. Ich suche Sachen für besondere Anlässe aus und style mich dann. Es macht mir Spaß, für Howard sexy auszusehen. Zudem denke ich mir gern kleine Überraschungen aus und ziehe für ihn Sachen mit Rüschen oder ähnlichem an. Ich fühle mich sexy, wenn ich mich so kleide.

Was ist dein Lieblingskleidungsstück?
Seit ich keine flachen Schuhe mehr tragen muss, bin ich auf dem Schuhtrip. Die meisten Männer, mit denen ich früher ausging, waren eher klein. Aber Howard misst über 1,90 Meter. Daher trage ich jetzt hohe Absätze. Er findet es toll, dass ich so groß bin. Ich glaube, das ist das, was er körperlich am meisten an mir schätzt.

Wie hast du Howard kennen gelernt?
Ein Mädchen, mit dem ich arbeitete, lud mich zu einem Essen ein. Ich kannte dieses Mädchen kaum. Aber ich nahm die Einladung an, weil ich gerade solo war und es mir schlecht ging. Das war eine traurige Zeit in meinem Leben. Howard kam mit seinem Freund Ralph. Ich wusste zwar, dass er im Radio moderierte, aber das war alles. Dann fingen wir an, miteinander zu reden, und seitdem sind wir unzertrennlich. Es hat sofort bei uns gefunkt. Am nächsten Morgen rief er mich an. Daraufhin fuhr ich zu ihm und sah mir den ganzen Tag Filme an. Und daraus hat sich dann die tollste

»ICH TRAGE GERN HOHE ABSÄTZE. ICH FINDE ES TOLL, DASS ICH SO GROSS BIN«

BETH OSTROSKY

BETH OSTROSKY

Sache in meinem Leben entwickelt. Das ist jetzt über zwei Jahre her.

Was sind die Nachteile, wenn man mit jemandem befreundet ist, der so berühmt ist wie er?

Ich teile ihn schrecklich ungern mit anderen. Das ist das Schwierigste, wenn man mit jemandem zusammen ist, der so berühmt ist wie er. Wenn wir auf der Straße gehen, dann gehen wir nicht einfach auf der Straße. Nichts ist normal. Und ich finde es fürchterlich, wenn Leute denken, sie würden ihn kennen, bloß weil sie seine Sendung kennen. Sie kennen ihn nicht.

Und die Vorteile?

Das Beste daran, mit Howard befreundet zu sein: Wir bekommen bei den Spielen der Basketballmannschaft New York Knicks die besten Plätze. Kürzlich hat er auch meine Brüder eingeladen, mitzukommen. Das war Spitze. Sehr nützlich ist es auch, um in einem Restaurant einen Tisch zu reservieren. Ich rufe an und bitte: „Ich brauche einen Tisch für zwei Personen." Antworten sie dann: „Wir sind leider voll", ergänze ich: „Ich rufe übrigens im Auftrag von Howard Stern an." Daraufhin heißt es immer prompt: „Gern, also um acht." Das ist angenehm, muss ich sagen. In dieser Hinsicht bin ich verwöhnt. Und er muss oft nichts bezahlen. Das ist uns jedoch peinlich.

Verhalten sich Leute dir gegenüber anders, sobald sie erfahren, mit wem du befreundet bist?

Ja. Ich glaube, ich bin für viele interessanter, sobald sie das wissen. Deshalb weiß ich nie, was ehrlich gemeint ist, wenn ich mit ihm zusammen bin. Das stört schon. Aber ich habe gelernt, es zu akzeptieren. Und es macht auch Spaß. Wirklich. Ich bin stolz darauf, seine Freundin zu sein.

Gibt es Leute, die dich zur Seite drängen wollen, um an ihn ranzukommen?

Aber sicher. Frauen kommen auf ihn zu und ignorieren mich, als ob ich nicht anwesend wäre. Wenn wir tanzen, drängen sich Frauen vor mich und versuchen, ihn zu umgarnen – und ich stehe einfach da. Aber Howard zieht mich dann an sich und stellt mich als seine Freundin vor.

Gibt es etwas, was ihr nicht zusammen tun könnt?

Wir können nirgendwo hingehen, ohne dass Leute schreien und johlen oder ihn um ein Autogramm bitten. An Weihnachten wollten wir spazieren gehen. Aber wir trafen auf einen Paparazzo, der uns fotografiert hat. Darauf haben uns die Leute genauer angesehen. Sie erkannten uns und fingen sofort an, Howard um Autogramme zu bitten. Das hat schließlich dazu geführt, dass wir wieder nach Hause gegangen sind und uns ein Video und Essen haben kommen lassen.

Hat sich deine Meinung über ein Leben als Superstar geändert, seit du es selbst kennst?

Ja, dieses Leben im Prominenten-Milieu ist schwierig für mich. Es verunsichert mich sehr. Wenn ich mit Howard ausgehe, denke ich oft, die Leute sehen jeden meiner Fehler. Dabei bin ich ein unsicherer Mensch. Starrt mich jemand an, dann glaube ich, er denkt, ich sei dick oder Howard könnte bei einer Besseren landen.

Hattest du schon mal eine Beziehung mit einem Prominenten, die dich darauf vorbereitet hat, was da auf dich zugekommen ist?

Ich war mal mit einem Broadwaystar befreundet. Der war jedoch nicht so berühmt wie Howard.

Hast du dich verändert, seit du ins Leben einer Berühmtheit eingetaucht bist?

Ich achte jetzt mehr darauf, was ich anziehe, wenn ich auf die Straße gehe. Vorher war mir das egal. Früher habe ich mich nur geschminkt, wenn ich gearbeitet habe. Aber inzwischen bin ich mir deutlich bewusst, dass mich die Leute scharf beobachten und sich vielleicht sogar im Gebüsch verstecken, um uns zu fotografieren.

Wie hat er dich dazu gebracht, mit ihm zu joggen?

Seit ich ihn kennen gelernt habe, bin ich süchtig auf Laufen. Denn es ist witzig, zu beobachten, wie die Leute reagieren, wenn sie ihn beim Joggen entdecken. Neulich kamen zwei Typen an Howard vorbei und unterhielten sich zufällig darüber, wie cool er wäre. Und gerade als ich mich auf einer Höhe mit ihnen befand, fragte der eine: „Hast du seine Freundin gesehen?" Und der andere: „Nein. Wie sieht sie aus?" Und der erste Typ antwortet: „Das typische All-American-Girl." Es war eigenartig, Leute über mich reden zu hören. Howard lachte, als ich es ihm erzählte. Seitdem nennt er mich ständig sein All-American-Girl.

»ICH MAG MÄNNER. DESHALB STÖRT ES MICH NICHT, WENN SIE MICH ANQUATSCHEN«

Behandeln dich die Leute, als ob du unterbelichtet wärst, wenn sie erfahren, dass du Model bist?

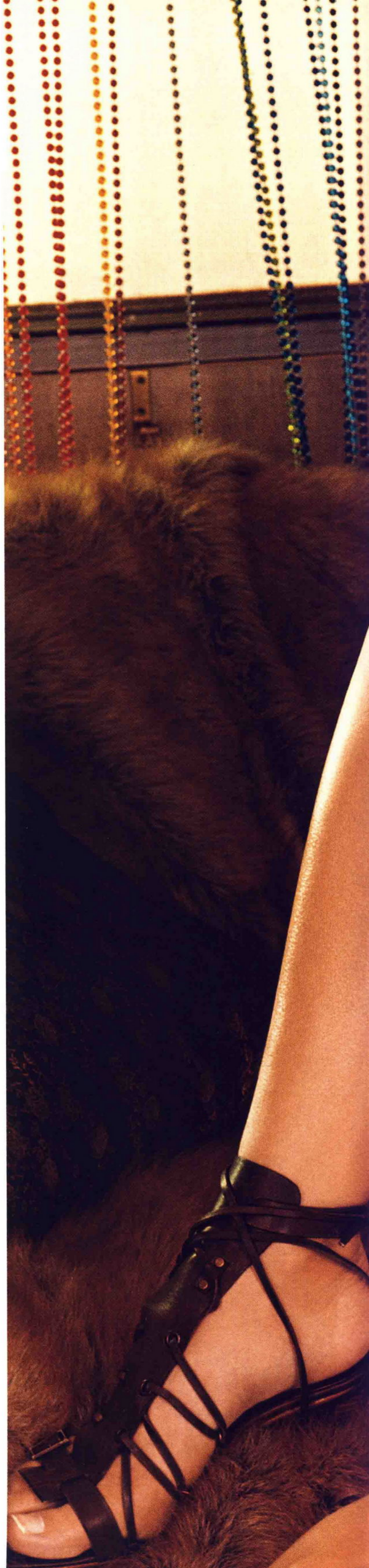
Nein. Aber ich habe immer geglaubt, mich beweisen zu müssen. Ich wollte Lehrerin werden und habe Englische Literatur studiert. Ich habe das früher gern durchblicken lassen, weil die Leute bei einem Model schon genaue Vorstellungen haben. Inzwischen denke ich jedoch: „Was soll's. Ich verdiene gut und ich habe viel erlebt. Ich habe in Griechenland und Deutschland gewohnt. Ich spreche viele Sprachen und ich habe viel gelernt."

Sind alle deine Freundinnen Models?

Ich habe keine Freundin, die Model ist. Eigentlich habe ich nie viele Freundinnen gehabt. Selbst als Kind nicht. Irgendwie fühle ich mich mit Männern wohler. Das war schon immer so.

Versuchen dich nicht ständig Männer anzumachen, weil du Model bist? Und denken die dann nicht, sie müssten deswegen erst recht auf den Putz hauen?

Natürlich heißt es oft: „Sie ist Model, toll". Da stehen Männer drauf. Ich werde viel angebaggert. Zudem falle ich mit meinen 1,75 Meter und den blonden Haaren auf. Aber ich unterhalte mich gern mit Männern, ich mag sie. Deshalb stört es mich nicht, wenn mich Männer anquatschen. Nur wenn sie eine Grenze überschreiten, sage ich klipp und klar: „Ich habe kein Interesse. Ich habe einen Freund. Aber ich finde es schön, dich kennen gelernt zu haben." **FHM**



MORISA TAYLOR KAPLAN

WILDKATZE

MORISA TAYLOR KAPLAN HÄTTE GERN EINE ROLLE WIE JULIA ROBERTS IN PRETTY WOMAN UND HAT EINE VORLIEBE FÜR HAUSTIERE

FOTOS DAVIS FACTOR **INTERVIEW** JAKE BRONSTEIN

»DU BIST NACKT. UND SIE KLEISTERN DICH MIT DEN KLUNKERN ZU«

MORISA TAYLOR KAPLAN

MORISA TAYLOR KAPLAN

»ICH HÄTTE GERN MEHR TIERE. ABER ICH BIN ZU VIEL UNTERWEGS«

So eine Rolle wie Julia Roberts in Pretty Woman würde ich gern angeboten bekommen", träumt Morisa Taylor Kaplan auf die Frage nach einem Wunsch zu ihrem Geburtstag. Könnte in Erfüllung gehen. Immerhin war sie in *Animal – Das Tier im Manne* und *Nicht noch ein Teenie-Film* zu sehen, sie hat eine eigene Kleiderkollektion ins Leben gerufen (Morisaś Creations) und einen Rekord im Guinness Buch verbuchen können – und das alles im letzten Jahr.

„Die Guinness-Geschichte war scharf", schwärmt Morisa. „Ich bekam jede Menge Glasklunker auf meinen Körper geklebt, das war der Rekord. Du bist nackt und sie kleistern dich von Kopf bis Fuß so mit diesen Klunkern zu, dass es aussieht, als würdest du ein Kleid tragen. Das war witzig. Hinterher musste mich jedoch meine Schwester mit Babyöl einreiben, um alles wieder abzukriegen."

Als du in *Animal – Das Tier im Manne* die Straße runtergehst, fängt Rob Schneider an, einen Briefkasten zu vergewaltigen, weil du so scharf bist. Das ist doch verdammt weit hergeholt, oder?
Klar, aber es passt zu dem Film. Und ob du´s glaubst oder nicht: Einmal war ich joggen und ein Mann fuhr vorbei. Der hat mir so lang hinterher geglotzt, dass er von der Straße abkam und gegen einen Briefkasten gefahren ist! Unglaublich.
Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass so was passiert? Hast du seit dieser wirklich einmaligen Szene nicht viele Verehrer, die dich auf Schritt und Tritt verfolgen?
Nein. Aber ich hatte eine durchgeknallte Mitbewohnerin. Als ich einmal übers Wochenende weg war, hat sie in meinen Sachen rumgeschnüffelt. Sie fand die Nummer eines Typen, mit dem ich ab und zu ausging, und rief ihn an. Dabei gab sie sich als Morisa Kaplan aus. Ich hatte den Typ ein bisschen auf Distanz gehalten, weil ich nicht so interessiert an ihm war. Und dann fand ich plötzlich diese Nachricht von ihm auf dem Anrufbeantworter, etwa in dem Stil: „Hallo Süße, ich habe deine Nachricht erhalten. Fand´s toll, von dir zu hören. Wenn du zurück bist, nehme ich dich nach Hawaii mit." Es dauerte eine Weile, bis ich rausbekam, was passiert war.
Wie kriegst du deine Arbeit mit deinen vielen Haustieren geregelt?
Ich besitze einen Rottweiler namens Simba, einen Golden Retriever namens Harley und eine Katze, die Coda heißt. Ich würde mir jedoch gern noch mehr Tiere halten. Aber da ich so viel unterwegs bin, ist das schwierig. Ein paar Mal konnte ich sie mitnehmen, aber das war nicht einfach. Einmal haben wir in Texas fotografiert – und ich hab tatsächlich mein Zimmer in einem schönen Hotel aufgegeben und mir eins in einem kleinen Motel genommen. Dort durfte man Tiere mitnehmen. Und das alles nur, weil ich es nicht über mich brachte, sie in einem Tierheim abzugeben.
Stimmt es, dass du einen Auftritt in *Der Preis ist heiß!* hattest?
Als kleines Mädchen war ich so begeistert von dieser Sendung, dass ich auf krank machte, um zu Hause bleiben und sie mir ansehen zu können. Als deshalb vor ein paar Jahren eine Freundin Karten für die Sendung bekam, ging ich mit ihr hin. Am Eingang standen etwa 200 Leute für die Vorgespräche aufgereiht. Denn die Film-Crew wollte vorab klären, wen sie aus dem Publikum auf die Bühne rufen würden. Sie stellten mir alle möglichen Fragen und ich bin voll darauf eingestiegen. Ich erzählte ihnen: „Ich bin am Santa Barbara City College und möchte Schauspielerin werden." Danach wurde ich als zweite Kandidatin auf die Bühne gerufen. Ich war total weg. Ein Traum war wahr geworden.
Hat Moderator Bob Barker versucht, sich an dich ranzumachen?
Ich war in der Spätprogrammsendung mit Doug Davidson, deshalb habe ich Bob nicht kennen gelernt. Aber ich habe alle Preise abgeräumt! Einen Pick-up, ein Boot, ein Ledersofa, Kupfertöpfe und -pfannen und eine Dart-Maschine. Jedoch: Das einzige, was ich behalten habe, waren die Töpfe und Pfannen. Wahrscheinlich, damit ich – wenn ich einmal Kinder habe – für sie kochen und sagen kann: „Seht ihr, diese Kochtöpfe habe ich mit 21 Jahren bei *Der Preis ist heiß!* gewonnen."
Letztes Jahr hast du in *Nicht noch ein Teenie-Film* eine Cheerleaderin gespielt. Was hast du mit dem Kostüm gemacht?
Ich habe es nicht behalten. Denn ich glaube nicht, dass ich es irgendwann einmal angezogen hätte. Ursprünglich sollte ich Areola spielen, eine europäische Austauschstudentin. Dann stellte ich jedoch fest, dass sie in dem Film nackt auftreten sollte. Das lehnte ich ab, das wäre mir viel zu unangenehm gewesen.
Du bist in der Serie *You´ll Never Wiez in This Town Again* von Pauly Shore, einem bekannten Komiker, zu sehen. Hat es Spaß gemacht, mit diesem komischen Talent zu arbeiten?
Er war spitze! Wir sind seit Jahren befreundet; er lädt mich immer zu seinen Familienfeiern ein. Das Thanksgiving-Essen mit seiner Familie ist total verrückt – alle sind verkleidet. Ich trug meine kleinen Holzschuhe, lief rum und machte für alle Parodien. Ich steckte die Hände in den Truthahn und tat so, als wäre der Bratensaft und das Fett eine Bodylotion. **FHM**

Mehr von Morisa gibt's unter www.fhmus.com

IMOGEN BAILEY

EXPORT ARTIKEL

DIE AUSTRALIERIN IMOGEN BAILEY WANDELT AUF DEN SPUREN VON KYLIE MINOGUE UND HOLLY VALANCE

FOTOS ADAM WATSON **INTERVIEW** SAM BARCLAY

IMOGEN BAILEY

»ICH FINDE FRAUEN SEXY, DIE EHRGEIZIG SIND UND IHR ZIEL KENNEN«

IMOGEN BAILEY

»EINE FRAU IST EINE FRAU UND EIN MANN EIN MANN. ICH BIN ALTMODISCH«

»ICH HABE MIR DIE IMPLANTATE WIEDER RAUSNEHMEN LASSEN«

Sehr gut möglich, dass Imogen Bailey nach Kylie Minogue, Holly Valance und der Biermarke Fosters der vierte berühmte australische Exportschlager wird. Denn sämtliche Voraussetzungen dafür stimmen – Imogen Bailey ist ein erfolgreiches Model, dazu Musikerin und außerdem noch Schauspielerin. Da spielt es kaum eine Rolle, dass sie nur 158 Zentimeter groß ist: Inzwischen bekommt Imogen Bailey bereits Filmangebote aus den USA. Und hat festgestellt, dass nicht nur Männer auf sie stehen.

Was findest du an Frauen sexy?
Also, ich finde Frauen sexy, die... hmm... ich bin selbst sehr ehrgeizig und zielstrebig... und deshalb finde ich das sehr sexy. Ich glaube, es gibt viele Frauen, die dafür als Beispiel gelten können. Frauen wie Nicole Kidman und Danielle Spencer – sie beschreitet mit ihrer Musik völlig neue Bahnen.

Dein Körper ist eindeutig Teil deines Kapitals. Hast du dir seit unserer letzten Begegnung die Brüste vergrößern lassen?
Dieser Frage wollte ich eigentlich aus dem Weg gehen. Aber es ist okay für mich, darüber zu sprechen. Denn ich finde es wichtig, dass die Leute das Für und Wider solcher Operationen kennen lernen. Ich hatte stark abgenommen und war damals bei einer anderen Agentur. Dort hatte man mir nahegelegt, die Brüste vergrößern zu lassen. Sie hofften, damit mehr Aufträge zu bekommen. Aber inzwischen habe ich mir die Implantate schon wieder rausnehmen lassen, weil ich begriffen habe, dass das ein Fehler gewesen war. Ich habe einige Mails von Fans bekommen, die wissen wollten, warum ich das überhaupt hatte machen lassen.

Du hast einen der tollsten Hintern Australiens. Wie sitzt es sich darauf?
Ha, das hat mir bisher noch niemand gesagt.

Es stimmt aber. Dazu müssen sich doch Leute äußern ...
Ich bekomme schon interessante E-Mails zu diesem Thema. Vor allem, als mein Hintern mal mit Sand bedeckt abgebildet war.

Was steht in diesen Mails?
Ins Detail möchte ich da lieber nicht gehen. Nur, dass er toll ist.

Genug von den Männern. Wie ist es, wenn Frauen ihre Bewunderung zum Ausdruck bringen ...
Das ist mir schon öfters passiert, ja. Wahrscheinlich geht das allen so – das heißt, allen Frauen jedenfalls. In Sydney herrscht ein buntes Leben, da begegnet man den unterschiedlichsten Menschen. Es ist mir jedenfalls in keiner Weise unangenehm. Aber es ist auch nichts, dem ich näher nachgehen möchte. Ich bin eindeutig eine Ein-Mann-Frau. Jedoch ist es natürlich schmeichelhaft, weil ein Kompliment von einer Frau das größte Kompliment überhaupt ist.

Weil sie so wählerisch sind... Als du das letzte Mal mit FHM gesprochen hast, hast du gesagt, du stehst auf böse Jungs. Gilt das immer noch?
Diese Phase habe ich, glaube ich, inzwischen überwunden. Gott sei Dank. Im Moment bin ich mit niemandem zusammen. Aber wenn ich es wäre, müsste er selbstständig sein und verstehen: Eine Frau ist eine Frau und ein Mann ist ein Mann. In dieser Hinsicht bin ich altmodisch. Und dann müsste er ehrgeizig und karriereorientiert sein – wie ich selbst.

Wir haben kürzlich in der Redaktion diskutiert, wie man eine geile Party schmeißt. Kannst du da mit Erfahrungen aufwarten?
Oh nein. Ich habe seit meinem 13. Lebensjahr keine Party mehr gegeben. Und danach wurde es mir verboten, wieder eine zu machen. Ich hatte die Hälfte meiner Klasse in das Haus meiner Eltern eingeladen. Dabei sind ein paar üble Geschichten passiert. Zum Beispiel fand mein Bruder die Playboys meines Vaters. Daraufhin zogen sich alle Jungs in ein Zimmer zurück, um sie sich gemeinsam anzuschauen. Zudem sah das Haus meiner Eltern danach ziemlich übel aus. Seitdem habe ich mich nicht mehr getraut, eine Party zu schmeißen.

Das hört sich ja an, als würden dich deine Kindheitserinnerungen davon abhalten?
Ich schätze, das liegt daran, dass ich mit meiner Arbeit ständig auf Partys herumhänge. Deshalb habe ich kein großes Bedürfnis, selber eine zu geben. Außerdem sind die Partys anderer Leute sowieso besser, weil dann deren Wohnung versaut wird – und nicht meine.

Du nimmst zur Zeit eine Platte auf ...
Ich bin mit Supafly im Studio, das ist eine englische Gruppe. Bis Jahresende werde ich eine Single herausbringen. Sehr tanzbar.

Wirst du dir einen witzigen Namen zulegen, wie DJ Blazin´ Britches?
Nein. Sie wird unter dem Namen Imogen herauskommen, in Verbindung mit Supafly.

Und drehst du dazu auch ein gesalzenes Video im Stil von Holly Valance?
Auf jeden Fall.

Was machst du im Moment sonst noch?
Ich bekomme eine Rolle in einem amerikanischen Film – worum es dabei genau geht, darf ich nicht erzählen. Aber Regie führt Brett Leonard, der Regisseur von *Der Rasenmähermann*. In diesem Film hatte sogar Pierce Brosnan mitgespielt. Das neue Projekt wird sicher spannend.

Darfst du uns etwas über deine Rolle erzählen?
Ich werde eine Amerikanerin spielen und sehr sexy sein. Und ich muss mir einen Akzent zulegen.

Unsere letzte Frage an dich: Könntest du einen Zwerg lieben?
In Anbetracht der Tatsache, dass ich nur 1,58 Meter groß bin, muss ich mich in dieser Frage wohl kompromissbereit zeigen. **FHM**

ANGELICA BRIDGES

ALLES AUF ROT

SIE HÄLT SICH NICHT FÜR SCHÖN. DAS IST DEINE CHANCE: BEI IHR GEWINNST DU IMMER

FOTOS SERGIO VERANES **INTERVIEW** JAMES MANNION

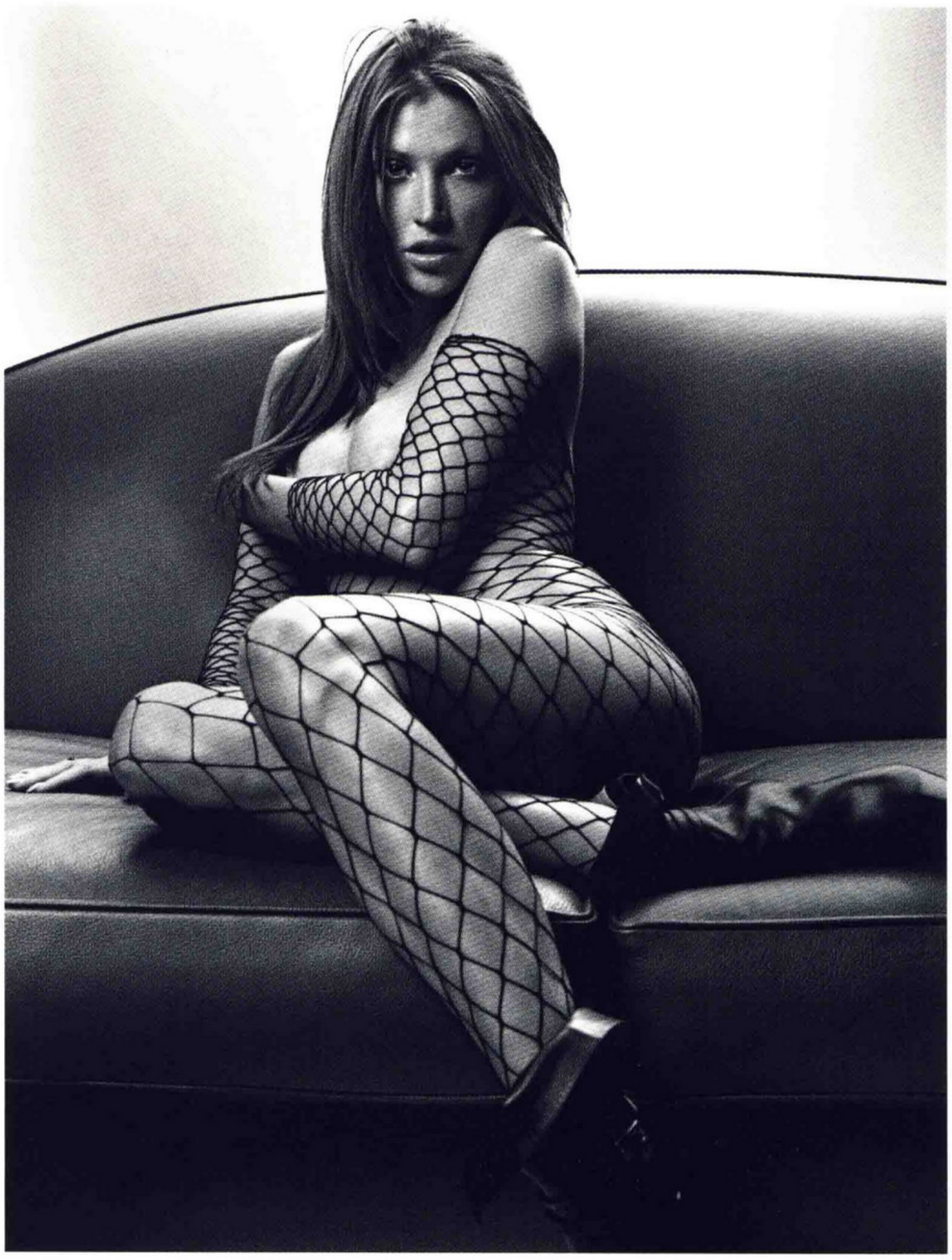
ANGELICA BRIDGES

»ROTHAARIGE HABEN VIEL MEHR SPASS ALS BLONDE«

Solch eine Verschwendung: Angelica Bridges jobbte in jungen Jahren im Radio. Was, wenn sie dort hängen geblieben wäre? Doch, Gott sei Dank, sie hat angefangen zu modeln – mit großem Erfolg: 1992 wird sie California Young Miss America. Das macht sie bekannt. In *Baywatch* erhielt sie einen Auftritt und spielte danach in mehreren Kinofilmen. Der größte Vorteil für ihre Karriere könnte jedoch sein: Sie kennt sich gut aus in Hugh Hefners legendärem Haus Playmate Mansion und hat dort schon einiges mitgemacht.

Man sagt, du warst früher lieber mit Jungs zusammen. Ist das heute noch so?
Ich finde es spitze, mit Typen etwas zu unternehmen. Aber an meinen Freundinnen liegt mir genauso viel, denn mit denen kann ich über Sex reden. Obwohl, eigentlich rede ich auch mit meinen Freunden über Sex... Nein, ich quatsche gern mit den Mädels, vor allem über das, was wir an Männern nicht verstehen.
Was verstehst du immer noch nicht an uns?
Warum haben Typen immer Probleme damit, ein Mädchen zu fragen, ob sie mit ihm ausgehen will? Er kann der intelligenteste, sportlichste, attraktivste Kerl auf der Welt sein – und trotzdem hat er Todesangst, zu fragen, ob ich mit ihm ausgehen will. Das passiert mir oft. Woran liegt das?
Ähm, hast du einmal ein Foto von dir angesehen ... vielleicht fühlen sich Männer von deiner Schönheit eingeschüchtert?
Ich finde mich überhaupt nicht sexy. Die Leute sagen mir zwar ständig, ich bin hübsch, aber ich sehe das nicht so.
Dann lass es dir von uns sagen: Du bist es. Du hast irres rotes Haar – hast du dir mal überlegt, es anders zu färben?
Für eine Filmrolle musste ich es mal machen, aber ich habe mich mit Händen und Füßen gewehrt. Meine Haarfarbe ist unbezahlbar – Frauen gehen zum Friseur und fragen nach einem „Angelica-Rot", aber künstlich bekommt man das nicht hin. Dennoch wurde es den Filmleuten schnell zu dumm, sie sagten einfach: „Das interessiert uns nicht. Du färbst sie dir." Also habe ich es getan.
Warum hast du dich doch breitschlagen lassen?
Na ja, sie haben mir eine Menge Geld geboten! Außerdem dachte ich, es könnte vielleicht witzig sein, eine Weile auf blond zu machen, weil doch Blondinen angeblich mehr Spaß im Leben haben. Was für ein Quatsch! Rothaarige haben viel mehr Spaß, das könnt ihr mir glauben! Männer fliegen auf Rothaarige.

Kürzlich warst du in dem Buch *Prominente und ihre Tiere* mit deiner Katze abgebildet.
Ja, mit meinem Kater Sebastian. Das Shooting hat großen Spaß gemacht. Dabei habe ich eine Menge interessanter Leute kennen gelernt – John Travolta, Bo Derek, Slash von Guns N´Roses, Pamela Anderson und Fred Durst.
Hat dich Sebastian mal blamiert?
O ja, Sebastian flirtet auf Teufel komm raus, und das mit Männchen und Weibchen – ich glaube fast, er ist bisexuell, haha! Er leckt Hände, betatscht Genitalien, reibt sich an Leuten. Er ist ein richtiger Casanova. Aber so schlimm wie mein altes Karnickel Samson ist er nicht. Der war so geil,



»SPRICH NICHT ÜBER SEX, SONDERN TU'S EINFACH«

dass ich ihn irgendwann weggeben musste, weil er ständig meine anderen Tiere rammelte. Einmal wachte ich in der Nacht auf – ich dachte, es wäre ein Erdbeben. Aber war es nur Samson, der sich über meine Katze hermachte! Deshalb musste ich ihn weggeben. Aber letzten Endes hat es ein gutes Ende genommen. Ich brachte ihn in die Playboy Mansion. Dort lebt er jetzt und rammelt den ganzen lieben Tag Heffs andere Häschen.
Das muss ja der Himmel für ihn sein! FHM hat gehört, dass du sehr gut Tiere imitieren kannst ...
Ja, das konnte ich sogar schon, noch bevor ich sprechen lernte. Und ob ihr es glaubt, oder nicht: Am besten kann ich den Klammeraffen – den mache ich am liebsten, wenn es ganz still ist, in einem Kino zum Beispiel.
Kannst du auch Zeichentrickfiguren gut nachmachen?
Ja, ich habe alle drauf – bis auf Bugs Bunny, der ist ziemlich schwer zu imitieren.
Hast du ein Tier schon mal im Bett nachgemacht?
Bisher noch nicht. Aber das ist eine gute Idee. Geschnurrt habe ich jedoch schon ab und zu, und das kam gut.
Erzähl von der Party, mit der du dein Playboy-Cover gefeiert hast. Angeblich hast du dafür in einem Club Betten aufstellen lassen ...
Ich wollte, dass sich die Leute wohl fühlen, und dafür sind doch Betten richtig. Ich ließ mein Bett bringen und mitten auf der Tanzfläche aufstellen. Meine Playmate-Freundinnen ließ ich auch alle ihre Betten mitbringen. Hugh Hefner flippte aus, als er rausfand, dass es unsere richtigen Betten waren. Ich glaube, er hat sich auf jedem einzelnen fotografieren lassen!
Wurde jemand beim Vögeln erwischt?
Soll das ein Witz sein? Mein Bett war hinterher im Eimer!
Deine Eltern waren auch da. Wie fanden sie das?
Oh, meine arme Mom! Ich weiß nicht, ob ihr klar war, was für eine Riesenparty das werden würde und wer alles da sein würde.
Haben sich deine Verwandten einen angesoffen und dann an den Playmates einen abgewetzt?
Wo denkst du hin? Sie haben sich vorbildlich benommen. Ich hatte auch jemand, der sich den Abend um sie gekümmert hat.
Weil wir gerade von Orten reden, an die du deine Eltern lieber nicht mitnehmen würdest – du warst doch schon einige Male in Hefners Playboy Mansion. Was war das Wildeste, was du dort gesehen hast?
Na ja, spätabends in der Grotte, wo der Whirlpool ist, habe ich es mehrere Leute gleichzeitig „treiben" sehen.
Stimmt es, dass überall Kameras sind, die alles aufnehmen?
Schon, ja. Heff will gern alles aufgezeichnet haben, was er macht, auch die Leute, die er trifft. Er nimmt überall, wo er hingeht, seine Wegwerfkameras und Videokameras mit.
Als du bei Baywatch warst, hast du da ab und zu einen der Statisten mit einem Ständer ertappt?
Das ist aber echt gemein! Ich glaube nicht.
Zum Schluss sind wir immer scharf auf Sextipps. Kannst du uns einen guten Rat geben?
Ich kann nur jedem Mann empfehlen: Taten sagen mehr als tausend Worte. Du kannst so viel reden, wie du willst. Aber was zählt, ist nur, was du im Bett machst. Darum: Sprich nicht über Sex, sondern halt dich ran und tu´s einfach. **FHM**

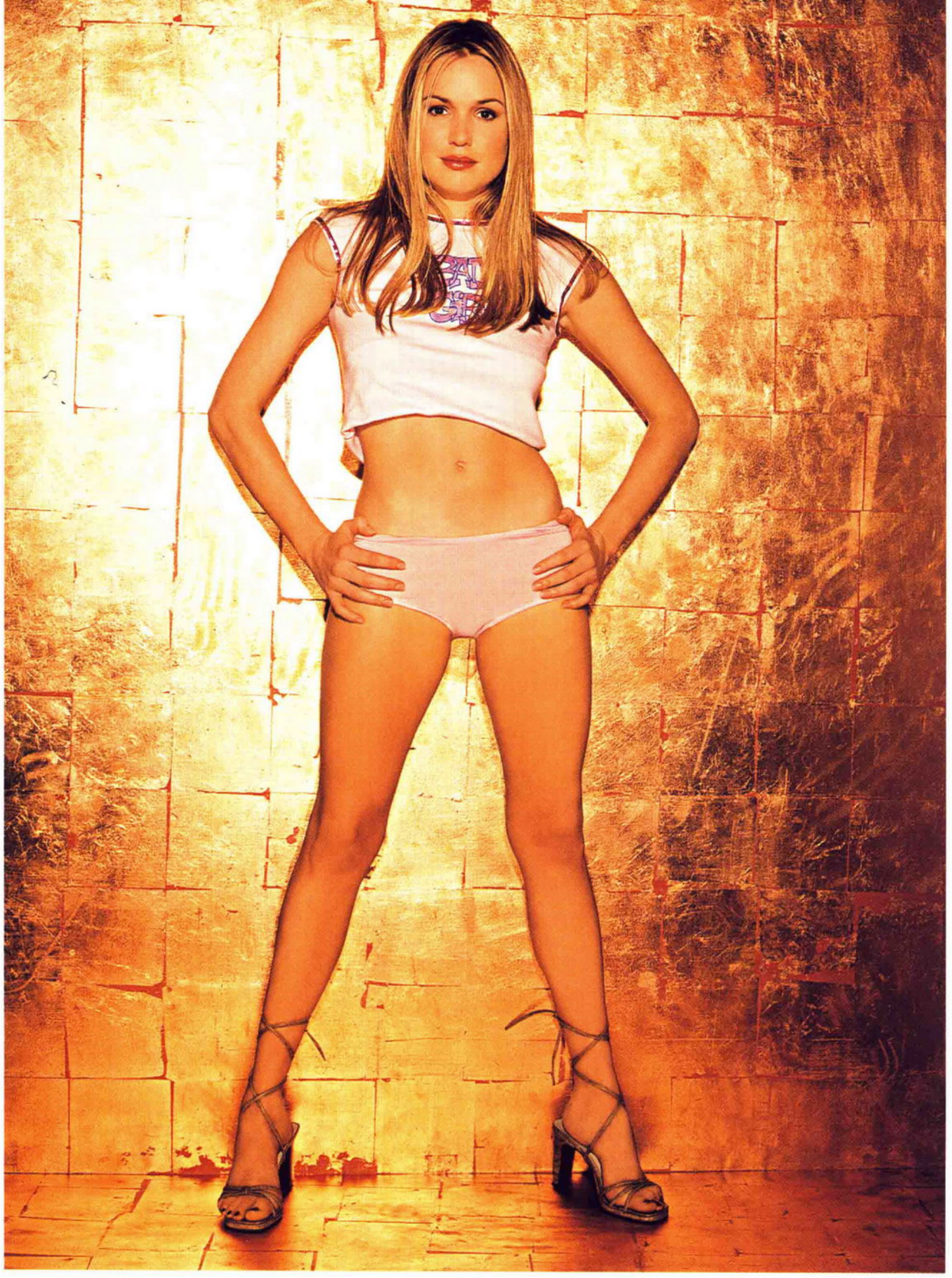
NINA WASSUNG

RUND UM DIE WELT

NINA WASSUNG WAR VIEL UNTERWEGS. AUCH IN EINEM ENGLISCHEN STRIPCLUB

FOTOS NICK BOULTON **INTERVIEW** SEAN DEANE

NINA WASSUNG



Sie ist eine Globetrotterin und kennt die Tricks. Sie hatte irgendwann keine Lust mehr auf ihre Teenager-Fernsehkarriere und reiste monatelang durch die Welt. Dabei lernte Nina Wassung, wie man bei Flügen in die Erste Klasse hochgestuft wird, wie viel Kamele eine Schwester wert ist und wie man Psychopathen abwimmelt, ohne dabei seinen Job zu verlieren.

Die Südafrikanerin kehrte schließlich in ihre Heimat zurück. Dort erwarb sie – neben einem Abschluss in Psychologie und Literatur – ein Diplom in Theaterwissenschaften und verfolgte ihre schauspielerischen Pläne. „Als ich zurückkehrte, fand ich es zunächst schwer, wieder Fuß zu fassen – die meisten hatten mein Gesicht inzwischen vergessen. Aber nach einigen Werbespots hatte ich das Glück, eine Rolle in der südafrikanischen TV-Serie *Egoli: Place of Gold* zu bekommen.", erzählt sie. Eine Serie, die über Jahre hinweg erfolgreich lief. Nina hat sich bereitwillig frei genommen, um sich mit FHM darüber zu unterhalten, was ihrer Meinung nach den Zauber und den Sexappeal einer Frau am Leben erhält und welchen Job sie in einem Stripclub in London verrichtete.

Du bist viel gereist. Hast du mal während eines Flugs eine Beziehung angefangen?
Nein. Zwar führe ich normalerweise auch mit fremden Leuten sehr tiefschürfende Gespräche. Dabei lerne ich, so viel ich kann – aber damit hat es sich dann, wenn wir landen.

Bist du Mitglied eines Vielflieger-Clubs?
Ähm ... welche Stufe der Mitgliedschaft meinst du – und welche Fluggesellschaft?

Das beantwortet die Frage. Was gefällt dir sonst noch am Fliegen?
Ich stehe auf Turbulenzen – davon kriege ich einen Kick.

Hast du dir mal einen Platz in der ersten Klasse erschwindelt?
Oh ja. Einmal hatte ich mich zu einem Flug verspätet. Das Check-in-Personal wollte mich nicht mehr an Bord lassen, mit der Begründung, sie hätten meinen Platz jemand anderem übergeben. Dummerweise war ich sowieso schon aufgewühlt von dem Abschied von meinen Freunden und brach sofort in Tränen aus. Da bekamen sie ein schlechtes Gewissen und setzten mich in die erste Klasse. Dort waren die Sitze so bequem, dass man darin fast schlafen konnte. Aber eigentlich ist mir egal, welche Klasse ich unterwegs bin – solange ich ans Ziel komme. Wenn es sein muss, fliege ich auch mit Hühnern.

Haben auf deinen Reisen schon mal Liebhaber blonder Mähnen ein Gebot für dich abgegeben?
Für mich nicht. Aber in Ägypten hat mich mal ein Mann gefragt, ob er meine Schwester kaufen könnte ... Allerdings: Was hätte ich mit Kamelen anfangen sollen?

Was war die haarigste Situation auf deinen Reisen?
Als ich aus Schottland nach England zurückkehrte, stellte ich fest, dass ich nur noch vier Pfund auf dem Konto hatte. Da beschloss ich, es wäre höchste Zeit, mir einen Job zu suchen. Ich

»IN ÄGYPTEN FRAGTE EINER, OB ER MEINE SCHWESTER KAUFEN KANN«

landete in einem Stripclub mit dem schönen Namen *For Your Eyes Only*.

Bitte erzähl weiter ...
Da gibt es nicht viel zu erzählen: Ich habe kein einziges Mal gestrippt. Ich habe dort nur bedient und das Geld gespart, um reisen zu können. Aber seither fühle ich mich wohl in der Gegenwart nackter Frauen.

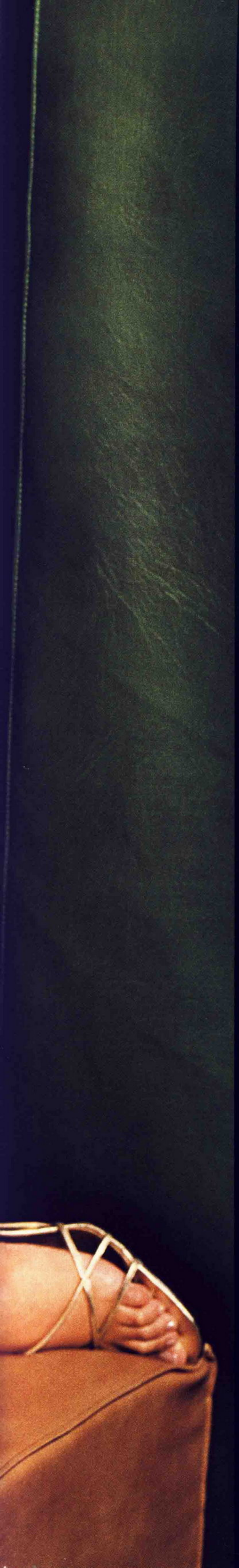
Sind dir in diesem Stripclub viele abgedrehte Typen begegnet?
Allerdings. Ein Kerl betrat den Club immer mit einem Aktenkoffer, den er sich mit Handschellen ans Handgelenk gekettet hatte. Jedes Mal, wenn ein Mädchen an ihm vorbeitanzte, steckte er ihr einen 50-Pfund-Schein aus dem Koffer zu. Aber andererseits kamen auch Bruce Willis und die Crew von Michael Jackson mal hinein.

Hattest du Gelegenheit, dich mit dem großen bösen Bruce zu unterhalten?
Nein, die Männer interessieren sich mehr für die Stripperinnen. Aber Chris Evans war mal da. Wir führten immerhin ein längeres Gespräch, bevor ich endlich bemerkte, dass er der Moderator von TFI Friday war – die Sendung galt als die Fernsehsendung schlechthin in England.

Hat er dir wenigstens einen Fernsehauftritt in einer Show angeboten?
Nein. Aber er hat mich gefragt, ob ich zum Polterabend eines seiner Freunde mitkommen wollte. Das hätte ich allerdings nicht sehr klug gefunden.

Wenn du für deinen Freund strippen würdest, wie würdest du das anstellen?
Zuerst einmal würde ich so viel anziehen, wie ich nur finden könnte, um das Maximum aus meiner Show rauszuholen. Ich würde jedes Kleidungsstück ganz langsam und verführerisch ausziehen, wahrscheinlich zu Black Velvet. Eine Schuluniform wäre dafür ideal: ein paar fehlende Knöpfe an der Bluse, ein Minirock und Kniestrümpfe – oh, und die Krawatte natürlich.

Letzte Frage: Welche Farbe hat die Unterwäsche, die du gerade trägst?
Wie kommst du darauf, dass ich überhaupt welche trage? Mehr sage ich dazu aber nicht – denn es steigert den Reiz einer Frau erheblich, wenn man die Männer im Ungewissen lässt. **FHM**



DANN GUTE NACHT!

WENN JULIETTE IHREN HIT *IMAGINE* SINGT, GEHT IN DEINEM KOPF DIE FANTASIE SPAZIEREN. DER TEXT IST ABER NICHT SO GEMEINT, SAGT SIE. GLAUB IHR NICHT

FOTOS ASTRID OBERT-HUBER **INTERVIEW** CHRISTIAN KALLENBERG

JULIETTE

»ICH MUSS VIEL FÜR DEN MANN EMPFINDEN, MIT DEM ICH INS BETT GEHE«

JULIETTE

Die Ost-Erweiterung der EU kann kommen. Sofort. Russland muss integriert werden. Und jedes andere Land, in dem es so atemberaubende Frauen gibt wie Juliette. 1998 verzauberte uns die Russin als Vorzeigefrau des Dance-Projekts In-Mood. Das mag zwar mehr an anderen Qualitäten als den musikalischen gelegen haben – aber es hat ihr nicht geschadet. Anfang 2002 folgte die Single *Imagine*, 2003 kommt das neue Album. Vielleicht wird sie wieder die Charts erobern. Unsere Herzen hat sie schon.

Woher hast du diese Figur?
Damit ist man geboren. Das habe ich meinen Eltern zu verdanken. Haben sie gut gemacht.
Du machst Krafttraining, oder?
Ja, ich trainiere, aber ich hatte gerade sechs Monate Pause. Jetzt muss ich wieder von vorn anfangen. Ich habe schon Entzugserscheinungen.
Was drückst du?
Brust? In meinen besten Zeiten 55 Kilogramm.
Das schaffen nicht viele Mütter.
Danke, aber mein Sohn ist schon viereinhalb. Ich hatte viel Zeit, wieder in Form zu kommen.
Karriere mit Kind?
Es heißt immer: „Kind und Karriere geht nicht." Das ist nur eine Ausrede. Ein Kind stört nicht. Im Gegenteil: Ein Kind ist das Schönste, was es gibt. Man muss sich nur richtig organisieren.
Du scheinst gut organisiert zu sein.
Ich bin in Russland aufgewachsen. Damit ist doch alles gesagt.
Die Sowjetunion ist zusammengebrochen.
Aber ich wurde sehr streng erzogen. Meine Eltern haben großen Wert darauf gelegt, dass ihre Kinder diszipliniert aufwachsen.
Durftest du nichts Kurzes tragen?
Das sowieso nicht. Ich musste bis zu meinem 18. Lebensjahr abends um zehn zu Hause sein. Spätestens um elf.
Aber du durftest Jungs von weitem angucken?
Das schon. Ich durfte sie auch mit nach Hause bringen. Solange meine Eltern Bescheid wussten, was wir taten, war es in Ordnung. Aber sobald sie gespürt haben, dass da was im Busch war, wurden sie sauer. Ich habe also schon mit Jungs zu tun gehabt. Aber immer unschuldig.
Ja, ja.
Echt, wir haben nur Händchen gehalten. Manchmal gab es ein Küsschen. Eine Horrorvision für meine Eltern. Meine Mutter hat sich immer ein richtiges Mädchen gewünscht – mit sauberer Kleidung, hübsch, lange Haare.
Das warst du doch sicher.
Nein, ich sah früher aus wie ein Monster. Vor allem als ich so sechs, sieben Jahre alt war und mir alle Zähne ausfielen. Ich sah schlimm aus und habe immer im Dreck mit den Jungs gespielt. Ich habe eben schon früh getan, was ich wollte. Auch wenn jemand anderer Meinung war.
Was der andere nicht weiß, macht ihn nicht heiß.
Nein, das mag ich nicht. Irgendwann kommt es raus. Ich tue das, was ich für richtig halte, ohne Heimlichtuerei. Ich bin ehrlich und romantisch.
Dein Freund nennt dich „Mein Hässlich". Findest du das romantisch?
Du weißt nicht, wie das gemeint ist. Man muss den Gesichtsausdruck sehen, wenn er das sagt.
Magst du den Spitznamen?
Ich finde ihn lustig.

»SO MIT SECHS, SIEBEN JAHREN HABE ICH AUSGESEHEN WIE EIN MONSTER«

Ich würde nicht darüber lachen.
Doch. Ich bin nicht so schnell beleidigt. Ich kann mich gar nicht erinnern, wann ich das letzte Mal beleidigt war. Solche Sachen bringen mich eher zum Lachen als zum Nachdenken.
In der Zeitung stand, dein Freund sei eher ein durchschnittlicher Typ.
So was kann nur jemand geschrieben haben, der ihn nicht kennt. Er hat eine unglaubliche Ausstrahlung und das verführerischste Lächeln aller Zeiten. Für mich ist er der schönste Mann der Welt.
Wie hat er dich aufgerissen?
Ach, wir kannten uns schon lange vom Sehen. Aber wir waren beide liiert. Und ich habe ihn überhaupt nicht gemocht. Ich habe ihn vor fünf Jahren gesehen und mir gedacht: „Wie arrogant ist der denn?" Der war mir so unsympathisch. Bei einer Geburtstagsparty haben wir uns dann mal länger unterhalten und ich fand ihn plötzlich total nett. Wir sind ausgegangen und am ersten Abend forderte er mich auf: „Heirate mich."
Was hast du geantwortet?
Ich war vor den Kopf gestoßen. Ich habe ihm bis heute nicht darauf geantwortet.
Du hältst ihn hin.
Nein, ich habe das nicht ernst genommen.
Mal eine empirische Frage: Wo kommen die besten Männer her?
So viele Männer hatte ich nun auch wieder nicht, dass ich da einen Vergleich nach Nationalitäten ziehen könnte. Generell liegen mir südländische Typen. Die sind sehr temperamentvoll. Wobei deutsche Männer auch Vorteile haben: Sie sind gut erzogen, höflich.
Was war mit den russischen Jungs, die du mit nach Hause gebracht hast?
Das war doch alles harmlos. Wenn ich höre, was meine Freundinnen so erzählen – das ist unmöglich. Vor allem deutsche Frauen gehen sehr leichtfertig mit Sex um. Für mich ist es wichtig, dass ich viel für den Mann empfinde, wenn ich mit ihm ins Bett gehe. **FHM**

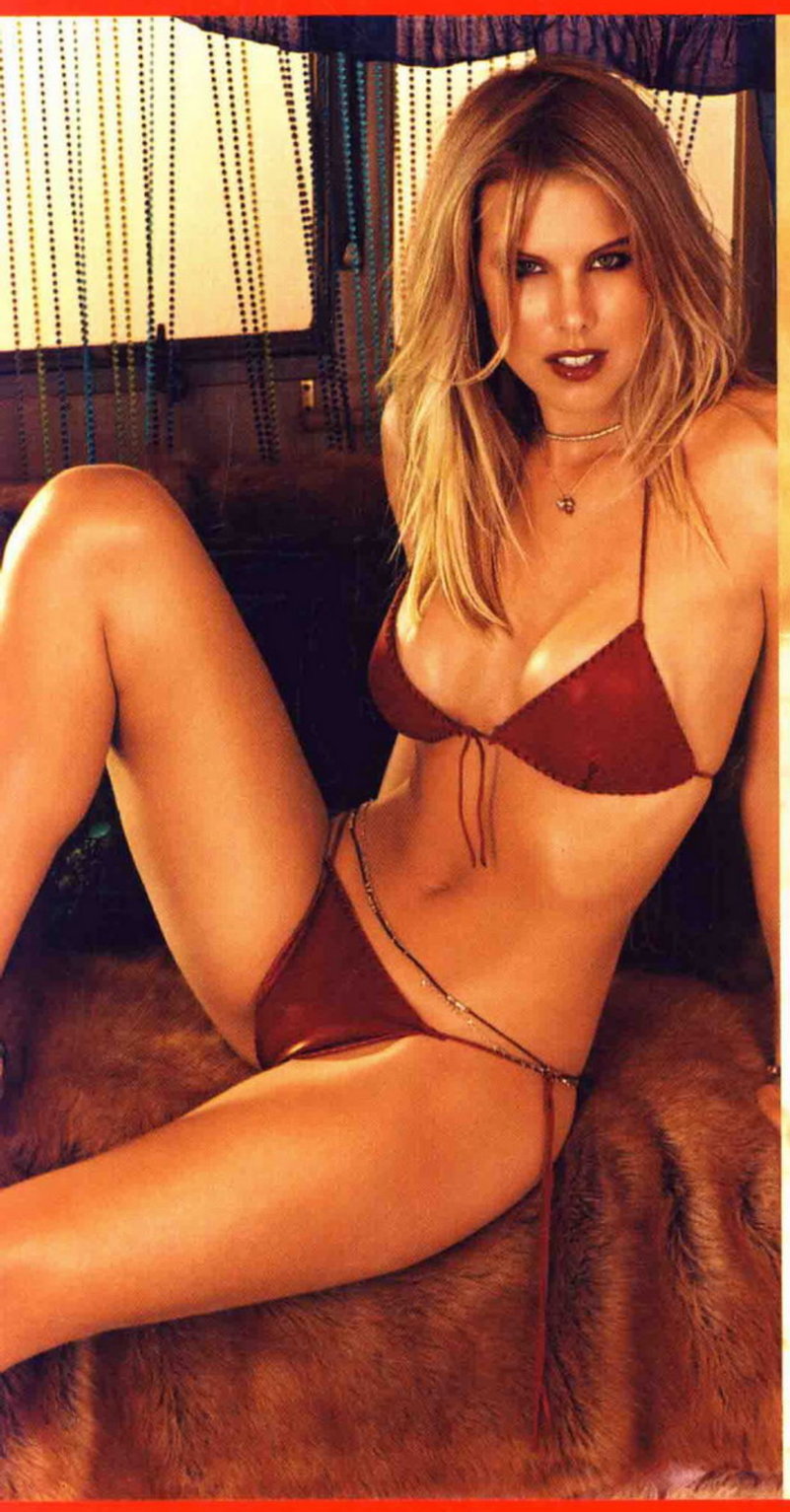
STYLING: JUTTA SCHRÖDER/BARBARA MIERAU; HAARE & MAKE-UP: DEYCKE HEIDORN/BARBARA MIERAU; VIELEN DANK AN LIZARD LOUNGE, MÜNCHEN;
S. 94-95: TOP UND SLIP: BLUEMARINE; S. 96: WÄSCHE: LA PERLA; S. 97: BIKINI: LA PERLA; S. 98: WÄSCHE: WOLFORD

Women like soft skin...

for more pics check www.axe.de

...especially touching them.

SPECIAL EDITION WINTER 2002



BETH OSTROSKY, KERRY MCGREGOR, LEEANN TWEEDEN, JULIETTE, CASH CASSIA, MORISA KAPLAN, IMOGEN BAILEY. UND VIELE MEHR

DIE GIRLS VON FHM

DEUTSCHLAND 5,00 €
ÖSTERREICH 5,90 €
SCHWEIZ 10,00 SFR